



Bundesamt  
für Migration  
und Flüchtlinge



Informationszentrum  
Asyl und Migration



# Länderreport 79

## Türkei

Haftbedingungen

Stand: 11/2025

## **Urheberrechtsklausel**

*Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrecht zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Auszugsweiser Nachdruck und Vervielfältigung auch für innerbetriebliche Zwecke ist nur mit Quellenangabe und vorheriger Genehmigung des Bundesamtes gestattet.*

*Die Inhalte dürfen ohne gesonderte Einwilligung lediglich für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch sowie ausschließlich amtsinternen Gebrauch abgerufen, heruntergeladen, gespeichert und ausgedruckt werden, wenn alle urheberrechtlichen und anderen geschützten Hinweise ohne Änderung beachtet werden.*

## **Copyright statement**

*This report/information is subject to copyright rules. Any kind of use of this report/information – in whole or in part – not expressly admitted by copyright laws requires prior approval by the Federal Office of Migration and Refugees (Bundesamt). This applies in particular to the reproduction, adaptation, translating, microfilming, or uploading of the report/information in electronic retrieval systems. Reprinting and reproduction of excerpts for internal use is only permitted with reference to the source and prior consent of the Bundesamt.*

*Use of the report/information may be made for private, non-commercial and internal use within an organisation without permission from the Bundesamt following copyright limitations.*

## **Disclaimer**

*Die Information wurde gemäß der EUAA COI Report Methodology (2023) sowie den Qualitätsstandards des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (2022) auf Grundlage sorgfältig ausgewählter und zuverlässiger Informationen innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens erstellt. Alle zur Verfügung gestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert, bewertet und aufbereitet. Alle Quellen werden genannt und nach wissenschaftlichen Standards zitiert.*

*Die vorliegende Ausarbeitung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Findet ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Person oder Organisation keine Erwähnung, bedeutet dies nicht, dass ein solches Ereignis nicht stattgefunden hat oder die betreffende Person oder Organisation nicht existiert. Der Bericht/die Information erlaubt keine abschließende Bewertung darüber, ob ein individueller Antrag auf Asyl-, Flüchtlings- oder subsidiären Schutz berechtigt ist. Die benutzte Terminologie sollte nicht als Hinweis auf eine bestimmte Rechtauffassung verstanden werden. Die Prüfung des Antrags auf Schutzgewährung muss durch den für die Fallbearbeitung zuständigen Mitarbeiter erfolgen. Die Veröffentlichung stellt keine politische Stellungnahme des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge dar.*

*Diese Ausarbeitung ist öffentlich.*

## **Disclaimer**

*The information was written according to the „EUAA COI Report Methodology“ (2023) and the quality standards of the Federal Office for Migration and Refugees (Bundesamt) (2022). It was composed on the basis of carefully selected and reliable information within a limited timeframe. All information provided has been researched, evaluated and analysed with utmost care within a limited time frame. All sources used are referenced and cited according to scientific standards.*

*This document does not pretend to be exhaustive. If a certain event, person or organization is not mentioned, this does not mean that the event has not taken place or that the person or organization does not exist. This document is not conclusive as to the merit of any particular claim to international protection or asylum. Terminology used should not be regarded as indication of a particular legal position. The examination of an application for international protection has to be carried out by the responsible case worker. The information (and views) set out in this document does/do not necessarily reflect the official opinion of the Bundesamt and makes/make no political statement whatsoever.*

*This document is public.*

## **Kurzfassung**

Der Länderreport behandelt zunächst die Überbelegung türkischer Haftanstalten und die sich daraus ergebenden Bedingungen. Anschließend werden Misshandlungen, Folter und unmenschliche Behandlung trotz bestehender rechtlicher Verbote erörtert. Ebenso werden Kritikpunkte von Menschenrechts- und internationalen Organisationen dargelegt, die strukturelle Defizite aufzeigen. Abschließend werden Fallbeispiele sowie die medizinische Versorgungslage in Haftanstalten beleuchtet.

## **Abstract**

The country report first addresses the overcrowding of Turkish prisons and the resulting conditions. It then discusses ill-treatment, torture and inhuman treatment despite existing legal prohibitions. It also presents criticisms from human rights and international organisations that highlight structural deficiencies. Finally, it examines case studies and the medical care situation in prisons.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	<b>1</b>
<b>1. Überbelegung von Haftanstalten .....</b>	<b>2</b>
1.1 Allgemeine Überbelegungsquote .....	2
1.2 Folgen der Überbelegung und Kritik an Haftbedingungen .....	4
<b>2. Misshandlungen, Folter und unmenschliche Behandlung.....</b>	<b>6</b>
2.1 Rechtlicher Rahmen des Verbots der Folter und Misshandlungen.....	6
2.2 Kritik seitens der UN und TiHEK.....	7
2.3 Ausmaß von Folter und Misshandlungen.....	7
2.4 Fallbeispiel zu Folter und Misshandlungen .....	9
2.5 Folter: Strafrechtliche Verfolgung.....	10
2.6 Behandlung von politischen Häftlingen .....	11
<b>3. Medizinische Versorgung.....</b>	<b>13</b>
3.1 Einschränkung der medizinischen Behandlung .....	13
3.2 Darlegung der Kritik am Institut für Rechtsmedizin anhand von Fallbeispielen.....	14
<b>4. Literaturverzeichnis .....</b>	<b>16</b>

## Abkürzungsverzeichnis

---

AKP	Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung, türk. Adalet ve Kalkınma Partisi
ATK	Institut für Rechtsmedizin, türk. Adli Tip Kurumu
CHP	Republikanische Volkspartei, türk. Cumhuriyet Halk Partisi
CİSST	Verein Zivilgesellschaft im Strafvollzug, türk. Ceza İnfaz Sisteminde Sivil Toplum Derneği
CİMER	Kommunikationszentrum des Präsidenten, türk. Cumhurbaşkanlığı İletişim Merkezi
CTE	Generaldirektion für Gefängnisse und Haftanstalten, türk. Ceza ve Tevkifevleri Genel Müdürlüğü
DEM	Partei für Emanzipation und Demokratie der Völker, türk. Halkların Eşitlik ve Demokrasi Partisi
ECRI	Europäische Kommission gegen Rassismus und Intoleranz, engl. European Commission against Racism and Intolerance
EGMR	Europäische Gerichtshof für Menschenrechte
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
İHD	Menschenrechtsverein, türk. İnsan Hakları Derneği
LGBTIQ	Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Intersexuelle und Queers, engl. Lesbians, Gays, Bisexuals, Transgender, Intersex and Queers
MLKP	Marxistisch-Leninistische Kommunistische Partei, türk. Marksist Leninist Komünist Parti
NGO	Nichtregierungsorganisation, engl. non-governmental organisation
PKK	Arbeiterpartei Kurdistans, kurd. Partiya Karkerên Kurdistanê
TİHEK	Institution für Menschenrechte und Gleichstellung der Türkei, türk. Türkiye İnsan Hakları ve Eşitlik Kurumu
TİHV	Menschenrechtsstiftung der Türkei, türk. Türkiye İnsan Hakları Vakfı
TİP	Arbeiterpartei der Türkei, türk. Türkiye İşçi Partisi
TTB: İHK	Abteilung für Menschenrechte des Türkischen Ärzteverbands, türk. Türk Tabipleri Birliği: İnsan Hakları Kolu
tStGB	türkisches Strafgesetzbuch, türk. Türk Ceza Kanunu
UN	Vereinte Nationen, engl. United Nations

# 1. Überbelegung von Haftanstalten

---

## 1.1 Allgemeine Überbelegungsquote

Mit Stand 01.10.2025 waren insgesamt 420.904 Personen in der Türkei in Haft, so die türkische Menschenrechtsorganisation Verein Zivilgesellschaft im Strafvollzug (Ceza İnfaz Sisteminde Sivil Toplum Derneği, CİSST), welche sich für die Belange von Gefangenen einsetzt und sich auf offizielle Daten der Generaldirektion für Gefängnisse und Haftanstalten (Ceza ve Tevkifevleri Genel Müdürlüğü, CTE) stützt. Von diesen Inhaftierten waren 19.290 weiblich und 4.561 Jugendliche im Alter von zwölf bis 18 Jahren, darunter 187 Mädchen.

Es existierten mit Stand Oktober 2025 insgesamt 402 Gefängnisse mit einer Gesamtkapazität von 304.964 Haftplätzen. Im April 2025 hatte es noch 395 Haftanstalten mit einer Kapazität für 299.940 Insassinnen und Insassen gegeben.<sup>1</sup> Davon fungierten insgesamt 263 als geschlossene Strafvollzugsanstalten, 98 als abgetrennte offene Strafvollzugsanstalten, 13 als geschlossene Strafvollzugsanstalten für Frauen, neun als geschlossene Strafvollzugsanstalten für Kinder und Jugendliche, acht als offene Strafvollzugsanstalten für Frauen und vier als Kinderausbildungszentren.<sup>2</sup>

Die Gefängnisse waren, wenn man die Kapazität von Oktober 2025 mit der tatsächlichen Häftlingszahl vergleicht, zu rund 138 % belegt. Insgesamt sollen 2025 die Bauarbeiten an elf weiteren Haftanstalten beginnen, darunter in Tokat, Niğde und Çorum.<sup>3</sup>

Laut Europarat stellte die Türkei 2023 mehr als ein Drittel aller Gefangenen in den 46 Mitgliedsstaaten. Von den mit Stand 31.01.2023 insgesamt 1.036.680 Häftlingen in Europa waren allein in der Türkei 348.265 inhaftiert. Im gleichen Zeitraum waren in Deutschland etwa 58.098 Personen in Haft.<sup>4</sup> Ein Grund für den Anstieg der Häftlingszahlen liegt einem Medienbericht zufolge in der Zunahme der organisierten Kriminalität und der Politik von Staatspräsident Recep Tayyip Erdoğan von der Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung (AKP), politische Gegnerinnen und Gegner zu inhaftieren. Zudem habe gemäß Global Organized Crime Index von 2023 die Anzahl an Mafiatruppen, Drogenhändlern und bewaffneten Netzwerken zugenommen, was durch jahrelange staatliche Toleranz und Korruption noch verschärft worden sei. Auch dies habe die Zahl der Inhaftierten erhöht.<sup>5</sup> Gleichzeitig soll die Regierung Erdoğan das Gefängnissystem und die Möglichkeit von Amnestien als politisches Instrument einsetzen. In den letzten zehn Jahren wurden zwar mehrere Amnestiegesetze eingefügt, jedoch wurden diese selektiv angewandt. Im türkischen Recht ist eine Generalamnestie eine vom Parlament erlassene gesetzgeberische Maßnahme, die Verurteilungen für bestimmte Straftaten aufhebt. Wenn sie gewährt wird, wird die öffentliche Strafverfolgung eingestellt, die verhängten Strafen werden annulliert und das Strafregister wird bereinigt. Hunderttausende von Verurteilten, darunter auch Angehörige der Mafia sowie Extremistinnen und Extremisten, wurden auf diese Weise laut Medienbericht freigelassen. Politische Gefangene, Medienschaffende, Akademikerinnen und Akademiker und auch vermeintliche Gegnerinnen und Gegner der Regierung seien jedoch bewusst von diesen Amnestien ausgeschlossen worden.<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> CİSST, Hapishane İstatistikleri [Prison Statistics], (Ceza İnfaz Sisteminde Sivil Toplum Derneği), o. D.; WPB, World Prison Brief data, (World Prison Brief), World Prison Brief data, o. D.; Rudaw, Rapor açıklandı: Türkiye'de kaç tutuklu var? [The report has been released: How many prisoners are there in Turkey?], letzte Aktualisierung 18.10.2025.

<sup>2</sup> Bianet, Hapishane verileri açıklandı: 103 bin 179 kapasite fazlası [Prison data released: 103,179 over capacity], letzte Aktualisierung 11.04.2025.

<sup>3</sup> Nordic Monitor, Turkey's prison population reaches historic high under Erdogan's rule, letzte Aktualisierung 12.09.2025.

<sup>4</sup> Bianet, Turkey ranks first in Europe in prison population growth, letzte Aktualisierung 07.06.2024; Nordic Monitor, Turkey's prison population reaches historic high under Erdogan's rule, letzte Aktualisierung 12.09.2025; SCF, More than a third of inmates in Europe are in Turkish prisons, CoE data reveal, (Stockholm Center for Freedom), letzte Aktualisierung 06.06.2024.

<sup>5</sup> Global Initiative Against Transnational Organized Crime, Global Organized Crime Index: Türkiye, letzte Aktualisierung 2023; Nordic Monitor, Turkey's prison population reaches historic high under Erdogan's rule, letzte Aktualisierung 12.09.2025; PA Turkey, OECD Data Shows Türkiye Lagging Behind in Corruption Perception, Social Spending, and Organized Crime Control, letzte Aktualisierung 14.08.2025; Turkish Minute, Organized crime groups offer murder-for-hire online in Turkey: report, letzte Aktualisierung 13.10.2025.

<sup>6</sup> Turkish Minute, Majority in Turkey back general amnesty amid ongoing peace process, prison overcrowding: poll, letzte Aktualisierung 07.08.2025; Nordic Monitor, Turkey's prison population reaches historic high under Erdogan's rule, letzte Aktualisierung 12.09.2025; SCF, Discriminatory amnesty bill passed by Turkish parliament, (Stockholm Center for Freedom), letzte Aktualisierung 15.04.2020.

Diese selektive Anwendung ermöglichte es männlichen Gewalttätern, ihre Freiheit wiederzuerlangen, während politische Aktivistinnen und Aktivisten in Haft blieben, was gemäß Medienbericht den Eindruck verstärken würde, dass Amnestien eher politischen als humanitären oder strafrechtlichen Zwecken gedient hätten. So wurde im April 2020 vom Parlament ein Gesetz zur vorzeitigen Entlassung von Häftlingen verabschiedet, um die deren Zahl während der COVID-19-Pandemie in den überfüllten Gefängnissen des Landes zu verringern. Das Gesetz schloss jedoch politische Gefangene aus, darunter Oppositionspolitikerinnen und -politiker, Medienschaffende, Anwältinnen und Anwälte, sowie auch Akademikerinnen und Akademiker, die aufgrund des Antiterrorgesetzes verurteilt worden waren.<sup>7</sup>

Insbesondere die Anwendung des Antiterrorgesetzes und der Terrorismusartikel im türkischen Strafgesetzbuch stößt immer wieder auf Kritik auch der Vereinten Nationen (UN). Die UN-Sonderberichterstatterin für die Situation von Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidigern kritisierte die anhaltende Langzeithaftierung von neun prominenten Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidigern in der Türkei, die alle im Zusammenhang mit ihrer Arbeit verhaftet worden waren. Sie warf der türkischen Regierung vor, die Personen willkürlich verhaftet und in unfairen Prozessen unter „fadenscheinigen“ Anschuldigungen im Zusammenhang mit Terrorismus verurteilt zu haben. Außerdem sei es alarmierend, dass die Türkei Gesetze zur Terrorismusbekämpfung anwende, um Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidiger und friedliche Stimmen, die die Regierungspolitik kritisieren würden, zum Schweigen zu bringen und sie zu langen Haftstrafen zu verurteilen. Acht der Inhaftierten waren zwischen 2018 und 2019 wegen „Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung“ angeklagt worden. Zwei von ihnen wurden auch wegen „Propaganda für eine terroristische Vereinigung“ angeklagt. Sie wurden zu bis zu 13 Jahren Haft verurteilt. Der Oberste Gerichtshof bestätigte im Jahr 2020 ihre Urteile und verurteilte sieben von ihnen nach dem Antiterrorgesetz. Alle neun Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidiger sind in geschlossenen Hochsicherheitsgefängnissen inhaftiert.<sup>8</sup> Einer in Schweden ansässigen Nachrichtenseite zufolge befanden sich am 12.09.2025 insgesamt 32.006 Personen, die wegen eines terroristischen Verbrechens verurteilt worden waren, im geographischen Europa, einschließlich der Türkei, in Haft. 30.555 dieser Personen oder über 95 %, davon in türkischen Gefängnissen. An zweiter Stelle folgt die Russische Föderation mit 1.026 und an dritter Stelle Spanien mit 195 Verurteilten.<sup>9</sup>

In einem Pressebericht vom 04.10.2025 zitierten Bericht der Institution für Menschenrechte und Gleichstellung der Türkei (Türkiye İnsan Hakları ve Eşitlik Kurumu, TiHEK) zur Überbelegung in zwei Haftanstalten zufolge sind die geschlossene Haftanstalt in Kayseri und das offene Gefängnis in Kalecik von allen türkischen Haftanstalten am stärksten überbelegt. In Kayseri waren bei einer Kapazität von 1.318 Plätzen 3.162 Personen inhaftiert. In Kalecik waren bei einer Gesamtkapazität von 1.400 Haftplätzen 3.155 Häftlinge untergebracht. Neben diesen beiden Einrichtungen stellte die TiHEK auch in den Gefängnissen in Malatya, Konya, Elazığ und Bandırma Überbelegungen fest.<sup>10</sup>

<sup>7</sup> Turkish Minute, Majority in Turkey back general amnesty amid ongoing peace process, prison overcrowding: poll, letzte Aktualisierung 07.08.2025; Nordic Monitor, Turkey's prison population reaches historic high under Erdogan's rule, letzte Aktualisierung 12.09.2025; SCF, Discriminatory amnesty bill passed by Turkish parliament, (Stockholm Center for Freedom), letzte Aktualisierung 15.04.2020.

<sup>8</sup> CoE, Prison overcrowding remains a problem in Europe: Council of Europe's annual penal statistics for 2023, (Council of Europe), letzte Aktualisierung 06.06.2024; Nordic Monitor, Turkey's prison population reaches historic high under Erdogan's rule, letzte Aktualisierung 12.09.2025; OHCHR, Türkiye: Expert dismayed by continued misuse of counter terrorism law to keep human rights defenders in long-term detention, (Office of the High Commissioner for Human Rights), letzte Aktualisierung 16.01.2025.

<sup>9</sup> Nordic Monitor, Turkey's prison population reaches historic high under Erdogan's rule, letzte Aktualisierung 12.09.2025.

<sup>10</sup> PA Turkey, Turkey's Prisons Overcrowded as Two Facilities Break Capacity Records, letzte Aktualisierung 04.10.2025; EC, European network of legal experts in gender equality and non-discrimination, (European Commission, 2016), S. 1.

Bezüglich der 2016 gegründeten TİHEK gibt es immer wieder Kritik in Bezug auf Gesetzeslücken und fehlende Unabhängigkeit. Die Europäische Kommission gegen Rassismus und Intoleranz (ECRI) weist in ihrem Bericht vom 12.06.2025 darauf hin, dass die Einrichtung dem zuständigen, vom Präsidenten der Republik ernannten Ministerium unterstellt sei und dass der Präsident seine Befugnisse in Bezug auf die Verwaltung der Einrichtung über den Minister ausüben könne. Die TİHEK könne nicht von sich aus Gerichtsverfahren einleiten und an ihnen teilnehmen. Außerdem wird in Gesetz Nr. 6701 über die türkische Menschenrechts- und Gleichstellungsbehörde, welches u.a. die Mandate der TİHEK umfasst, die Bearbeitung von Beschwerden über Diskriminierungen aufgrund der sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität nicht als Mandat aufgeführt. Darüber hinaus werden die elf Gremiumsmitgliederinnen und -mitglieder vom Präsidenten gewählt und sind dem Justizministerium unterstellt.<sup>11</sup> Auch wurde in der Vergangenheit kritisiert, die TİHEK komme ihrem Auftrag, bspw. Anschuldigungen seitens Gefangener zu untersuchen, nicht immer nach. Auch 2019 sorgte TİHEK für Empörung, weil sie während eines Symposiums mit dem Titel „Zeit für die Familie“ etwa einer Person eine Bühne gab, die gegen die LGBTIQ-Gemeinschaft agitierte.<sup>12</sup>

## 1.2 Folgen der Überbelegung und Kritik an Haftbedingungen

Allgemein warnen Menschenrechtsorganisationen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und internationale Organisationen davor, dass die Überbelegungen die Lebensbedingungen in den Gefängnissen verschlechtern und die seelischen Gesundheitsrisiken unter den Inhaftierten erhöhen würden. So teilen sich Häftlinge stellenweise die Betten in einem Schichtbetrieb, haben nur begrenzten Zugang zu frischer Luft und die Haftanstalten verfügen nicht über genügend medizinisches Personal, um den wachsenden Bedarf zu decken. Außerdem wirken sich die Überbelegungen negativ auf die hygienischen Zustände aus. Die Überbelegung erschwere die Einhaltung grundlegender Hygienestandards und stelle eine direkte Gefahr für die Gesundheit der Inhaftierten dar. In einigen Fällen seien Gefangene aufgrund des Mangels an geeigneten Speiseräumen gezwungen, in schlecht belüfteten Gemeinschaftsräumen zu essen. Auch gebe es Berichte über die Versorgung von Gefangenen mit schmutziger Bettwäsche. Die unzureichende Anzahl von medizinischem Fachpersonal und der begrenzte Zugang zu Medikamenten würden die bereits angespannte Gesundheitsinfrastruktur in Haftanstalten zusätzlich belasten. In zwei Haftanstalten in Urfa sind Beispiele dokumentiert, in denen Häftlinge in Notfällen Schwierigkeiten hatten, Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen zu erhalten. Artikel 19 der Verfassung der Republik Türkei betont das Recht auf Freiheit und Sicherheit der Person. In dem Bericht wird darauf eingegangen, dass diese Freiheit beeinträchtigt sei, wenn Gefängnisse über ihre Kapazitäten hinaus betrieben würden. Das Gesetz Nr. 5275 über die Vollstreckung von Strafen und Sicherheitsmaßnahmen unterstreicht darüber hinaus die Notwendigkeit, dass schwangere Frauen, Frauen, die entbunden haben, behinderte Gefangene und schwer kranke Gefangene ihre Strafen nach besonderen Bestimmungen verbüßen. Diese Anforderung sei unter überfüllten Bedingungen schwer einzuhalten. Im Gefängnis von Silivri, das 2022 in Marmara Penitentiaries Campus umbenannt wurde, soll die Überbelegung zu unhygienischen Lebensbedingungen, rostigem Wasser und unzureichender Ernährung geführt haben. Darüber hinaus waren im Jahr 2022 mindestens 81 Personen in Haft gestorben, was in einem von einer niederländischen NGO im November 2023 veröffentlichten Bericht stellenweise auf die Überbelegung zugeführt wurde. 36 Gefangene erlagen Krankheiten, wobei sechs kurz nach ihrer Entlassung starben. Es gab 25 Todesfälle unter verdächtigen Umständen, 19 mutmaßliche Selbstmorde und zehn Fälle von Selbstmordversuchen oder erklärter Selbstmordabsicht.<sup>13</sup>

<sup>11</sup> ECRI, ECRI Report on Türkiye, (European Commission against Racism and Intolerance, 2025), S. 7 f., S. 34, 43; Euronews, ECRI'den Türkiye İnsan Hakları ve Eşitlik Kurumu'na bağımsızlık eleştirisi [ECRI criticizes the Turkish Human Rights and Equality Agency for its lack of independence], letzte Aktualisierung 12.06.2025; TİHV/İHK/IHD, Against the Global Humanitarian Crisis: We Stand Against Torture: Protecting Human Rights Values!, (Türkiye İnsan Hakları Vakfı/İnsan Hakları Kolu/İnsan Hakları Derneği, 2024), S. 14 f..

<sup>12</sup> SCF, Overcrowding and inhumane conditions in Turkish prisons, says TIHEK report, (Stockholm Center for Freedom), letzte Aktualisierung 09.07.2024; Gazete Duvar, Türkiye İnsan Hakları ve Eşitlik Kurumu ne işe yarar! [What does the Turkish Human Rights and Equality Agency do?], letzte Aktualisierung 13.10.2020; T 24, Türkiye İnsan Hakları ve Eşitlik Kurumu'ndan tepki çeken paylaşım: LGBT gibi hayasızlıklar insan fitratını yok etme girişimidir [Controversial post from the Turkish Human Rights and Equality Agency: LGBT and similar indecencies are attempts to destroy human nature], letzte Aktualisierung 30.04.2019.

<sup>13</sup> PA Turkey, Turkey's Prisons Overcrowded as Two Facilities Break Capacity Records, letzte Aktualisierung 04.10.2025; Broken Chalk, Current issues and good practices in prison management: Thematic report of the Special Rapporteur on Torture, (Broken Chalk, 2023), S. 32 f..

Auch die TiHEK stellte in einem Bericht von Juli 2024 über den Besuch des Gefängnisses in Maltepe fest, dass es dort eine Überbelegung gegeben habe. Das Gefängnis war zum Zeitpunkt des Besuchs für 1.760 Insassen ausgelegt, jedoch waren 2.188 Häftlinge dort untergebracht. In der Regel waren mehr als 40 Inhaftierte in Zellen untergebracht, welche für 28 Personen ausgelegt waren. Es gab in dem Gefängnis auch Fälle von Kräfte, welche auf eine mangelnde Hygiene zurückgeführt wurden. So gab es in der Justizvollzugsanstalt nur eine Waschmaschine, die ausschließlich von inhaftierten Jugendlichen und kranken Häftlingen benutzt werden durfte, während die übrigen Häftlinge ihre Kleidung mit der Hand waschen mussten.<sup>14</sup> In einem weiteren Bericht der TiHEK aus dem Jahr 2024 werden die Bedingungen in dem geschlossenen Gefängnis in Aydın dargelegt. So hatte das Gefängnis ursprünglich eine Kapazität von 495 Haftplätzen, die dann auf 1.000 erhöht wurden. Zum Zeitpunkt des Berichts waren jedoch 1.371 Häftlinge in der Einrichtung untergebracht, die auf dem Boden schlafen mussten. Eine der Gefängniswerkstätten musste wegen des Kapazitätsproblems in eine Krankenstation umgewandelt werden und die betreffende Station befand sich im Dachgeschoss und besaß keine Belüftung. Der Bericht enthielt auch Interviews mit Ärzten und Häftlingen. Darin wurde erwähnt, dass auch in diesem Gefängnis die Kräfte ausgebrochen waren. Außerdem waren die an Kräfte erkrankten Häftlinge nicht isoliert. Die zwei in der Einrichtung befindlichen Waschmaschinen waren für weibliche Insassinnen bestimmt. Auch hätten laut Bericht die Insassen nur zwei Stunden pro Tag Zugang zu heißem. Es wurde auch festgestellt, dass in gemeinschaftlich genutzten Bereichen, insbesondere in Krankenstationen und Lüftungsbereichen, in und unter Schränken und in Schlafräumen, Insekten vorzufinden waren und mehrere der 143 Überwachungskameras des Gefängnisses hatten nicht funktioniert. Außerdem gingen Bilder der Kameras während der Überwachung verloren und es gab tote Winkel in der Sporthalle und im Eingangsbereich der Gefangenenaufnahme.<sup>15</sup>

Der Ausschuss gegen Folter, ein von der UN eingesetztes Kontrollorgan, kritisierte in seinem Bericht vom 14.08.2024 ebenso die Überbelegungen in türkischen Haftanstalten. Zusätzlich zeigte sich der Ausschuss darüber besorgt, dass einige Gefangenen in Hochsicherheitsgefängnissen mehr als 22 Stunden pro Tag in Einzelzellen ohne angemessene Belüftung eingesperrt seien, was faktisch eine Isolationshaft darstelle. Außerdem würden, trotz Rechtsvorschriften, welche die Durchsuchung von Häftlingen regeln, hin und wieder unter Verstoß gegen diese Rechtsvorschriften routinemäßig Leibesvisitationen durchgeführt. Auch wird der Mangel an medizinischem Fachpersonal negativ gesehen und die Inhaftierten würden bei der Verlegung in Gesundheitseinrichtungen und während ihrer Behandlung des Öfteren unter unangemessenen Bedingungen festgehalten und fixiert. Bezüglich der medizinischen Versorgung wird weiter die Anwesenheit von Wachpersonal bei medizinischen Untersuchungen und Behandlungen kritisiert und ebenso, dass Gefangenen mit lebensbedrohlichen Krankheiten die vorläufige Entlassung mit der Begründung verweigert werde, dass sie angeblich eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit darstellen würden. Überdies würden Wöchnerinnen unter unangemessenen Bedingungen festgehalten und diese hätten nur unzureichenden Zugang zu medizinischer Versorgung und angemessener Ernährung, um ihr Baby stillen zu können. Des Weiteren würden die spezifischen Bedürfnisse von inhaftierten Kindern in Bezug auf Bildung, Rehabilitation und Wiedereingliederung in die Gesellschaft nicht in vollem Umfang erfüllt. Zu guter Letzt wird auf die Verwaltungs- und Beobachtungsausschüsse eingegangen, die beauftragt sind, die bedingte Entlassung von Gefangenen zu genehmigen oder zu verweigern. Hier wird kritisiert, dass diese institutionell nicht unabhängig seien, da sie sich hauptsächlich aus Gefängnispersonal zusammensetzen würden. Sie würden auch mutmaßlich zum größten Teil willkürlich vorgehen. Dies würde die Aussichten auf Entlassung insbesondere von Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidigern, Medienschaffenden sowie Gefangenen, die wegen politisch motivierter Anschuldigungen verurteilt worden waren, beeinträchtigen.<sup>16</sup>

<sup>14</sup> Birgün, 28 kişilik koğusta 43 kişi kalıyor [43 people in a ward for 28 people], letzte Aktualisierung 07.07.2024; SCF, Overcrowding and inhumane conditions in Turkish prisons, says TiHEK report, (Stockholm Center for Freedom), letzte Aktualisierung 09.07.2024.

<sup>15</sup> Duvar English, Turkish government's human rights institution warns against overcapacity, workshop-turned-ward at Aydın prison, letzte Aktualisierung 06.08.2024; Birgün, Atölyeyi koğuşa çevirdiler [They turned the workshop into a dormitory], letzte Aktualisierung 04.08.2024.

<sup>16</sup> CAT, Concluding observations on the fifth periodic report of Türkiye\*, (Committee against Torture, 2024), S. 4;

Neben dem Ausschuss gegen Folter kritisierte auch der Menschenrechtsausschuss, ein weiteres Kontrollorgan der UN, die Überbelegungen und Haftbedingungen in der Türkei in einem Bericht vom 28.11.2024. Besonders wurde die Sorge über den mangelnden Zugang zu adäquater medizinischer Versorgung, Trinkwasser, Nahrungsmitteln, Heizung, Belüftung und Beleuchtung sowie über schlechte sanitäre Bedingungen geäußert. Auch forderte er, dass ein angemessener Zugang zu Gesundheitsdiensten, Trinkwasser, Nahrungsmitteln, Heizung, Belüftung, Beleuchtung, Hygiene und sanitären Einrichtungen sowie Rehabilitations- und Wiedereingliederungsdiensten gewährleistet und die Anwendung von Isolationshaft eingeschränkt werden solle. Diese solle nur als Ultima Ratio und für einen möglichst kurzen Zeitraum verhängt werde und dazu solle sie einer gerichtlichen Überprüfung unterliegen.<sup>17</sup>

## 2. Misshandlungen, Folter und unmenschliche Behandlung

---

### 2.1 Rechtlicher Rahmen des Verbots der Folter und Misshandlungen

Laut Artikel 17 der türkischen Verfassung darf niemand gefoltert und misshandelt werden. Außerdem darf niemand einer mit der Menschenwürde unvereinbaren Bestrafung oder Behandlung ausgesetzt werden.<sup>18</sup> Auch im türkischen Strafgesetzbuch (tStGB) wird auf Folter und Misshandlung eingegangen. So steht in Artikel 77, dass ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit vorliegt, wenn Folter, Misshandlung oder Versklavung systematisch und planmäßig aus politischen, philosophischen, rassistischen oder religiösen Motiven gegen einen Teil der Gesellschaft begangen werden. Gemäß Artikel 94 wird ein Amtsträger, der eine mit der Menschenwürde unvereinbare Handlung gegen eine Person begeht, durch die diese körperliche oder seelische Schmerzen erleidet, in ihrer Wahrnehmungsfähigkeit oder Willenskraft beeinträchtigt oder gedemütigt wird, mit Freiheitsstrafe von drei bis zu zwölf Jahren bestraft. Außerdem verjährt diese Straftat nicht. Artikel 95 zufolge wird u.a. eine Freiheitsstrafe von acht bis 15 Jahren verhängt, wenn die Folterhandlungen zu einem Knochenbruch im Körper führen. Hierbei wird die Auswirkung des Knochenbruchs auf die Lebensfunktionen bezüglich des Haftmaßes beachtet. Darüber hinaus wird eine verschärzte lebenslange Freiheitsstrafe verhängt, wenn der Tod als Folge von Folter eintritt. Artikel 96 tStGB beleuchtet den Aspekt der Quälerei („Eziyet“). So wird mit einer mit Freiheitsstrafe von zwei Jahren bis zu fünf Jahren bestraft, wer Handlungen begeht, durch die eine Person gequält wird.<sup>19</sup>

---

<sup>17</sup> CCPR, Concluding observations on the second periodic report of Türkiye\*, (Human Rights Committee, 2024), S. 7.

<sup>18</sup> Große Nationalversammlung der Türkei, Türkiye Cumhuriyeti Anayasası [Constitution of the Republic of Turkey], (Große Nationalversammlung der Türkei, 1982), Abruf am 26.09.2025.

<sup>19</sup> Große Nationalversammlung der Türkei, Türk Ceza Kanunu [Turkish Penal Code], (Große Nationalversammlung der Türkei, 2004), Abruf am 26.09.2025.

## 2.2 Kritik seitens der UN und TiHEK

Trotz der rechtlichen Normen gibt es Berichte über das Vorkommen von Folter und Misshandlungen in türkischen Haftanstalten. Der UN-Ausschuss gegen Folter ging in seinem bereits angeführten Bericht vom 14.08.2024 auch auf Misshandlungen und Folter ein. So äußerte der Ausschuss seine Besorgnis über Berichte, wonach es in der Türkei nach wie vor zu Folter und Misshandlungen komme, insbesondere in Haftanstalten. Davon eingeschlossen seien Behauptungen über Schläge, sexuelle Übergriffe und Belästigungen durch Strafverfolgungs- und Geheimdienstbedienstete sowie über die Anwendung von Elektroschocks und Waterboarding in einigen Fällen. Der Ausschuss war besonders besorgt über die Zunahme von Folter- und Misshandlungsvorwürfen nach dem versuchten Putsch im Jahr 2016, auch um Geständnisse zu erpressen, nach den Erdbeben im Südosten des Landes im Jahr 2023 und im Rahmen von Antiterrormaßnahmen. Der Ausschuss kritisierte zudem, dass die Gesetzgebung zur Terrorismusbekämpfung, einschließlich des Gesetzes Nr. 3713 über die Bekämpfung des Terrorismus, häufig dazu verwendet werde, grundlegende Rechtsgarantien einzuschränken. Dazu gehörte die Einschränkung des Zugangs zu einer anwaltlichen Vertretung und des Rechts auf Überprüfung der Rechtmäßigkeit der Inhaftierung, was gegen internationale Standards verstöße. Der Ausschuss gegen Folter kritisierte außerdem, dass es Informationen gebe, die darauf hindeuteten, dass Todesfälle in Gewahrsam nur unzureichend untersucht würden und dass es bei den durchgeföhrten Untersuchungen an einer sinnvollen Einbeziehung der Familienangehörigen und der gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter der Verstorbenen sowie an einer unabhängigen Überwachung durch die Zivilgesellschaft fehle.<sup>20</sup> Des Weiteren teilte die TiHEK mit, dass im Jahr 2023 insgesamt 16 Beschwerden über Folter und Misshandlung gegen Bedienstete von Gefängnissen beim Kommunikationszentrum des Präsidenten (Cumhurbaşkanlığı İletişim Merkezi, CiMER), bei welchem sich Bürgerinnen und Bürger beschweren oder Informationen einholen können, eingingen. Es wurde in dem Bericht festgestellt, dass im Rahmen der Verwaltungsuntersuchung, die aufgrund der Beschwerden durchgeführt worden war, beschlossen wurde, keine disziplinären Bestrafungen zu verhängen. Außerdem kritisierte der TiHEK-Bericht, dass das diensthabende Personal nicht in den Bereichen Menschenrechte, zwischenmenschliche Kommunikation und Verbot von Folter und Misshandlung geschult worden war, sich die Toilette im Raum für Gewebeschäden- und Traumaprävention in der Sichtlinie der Kameras befand und auch, dass es keine separate Station für Kranke und Häftlinge mit Behinderung gegeben habe.<sup>21</sup>

## 2.3 Ausmaß von Folter und Misshandlungen

Nach dem Putschversuch vom 15/16.07.2016 wurde im Zuge des von der Regierung verhängten Ausnahmezustandes, welcher von 20.07.2016 bis 19.07.2018 galt und in dessen Rahmen Staatspräsident Erdoğan mit Dekreten regieren konnte, mit dem Gesetzesdekret Nr. 696 vom 24.12.2017 über bestimmte Vorschriften, welches später von der Großen Nationalversammlung mit der Nummer 7079 vom 01.02.2018 in ein Gesetz umgewandelt wurde, die Verpflichtung zum Tragen von Uniformkleidung, die eine erniedrigende Strafe darstellte, eingeführt. Dies betraf Personen, die im Rahmen des Antiterrorgesetzes wegen Straftaten verhaftet und verurteilt worden waren, während sie zur Verhandlung außerhalb des Gefängnisses transportiert wurden. Am 26.10.2023 wurde diese Regelung durch das Urteil des Verfassungsgerichts (Nr. 2023/183) aufgehoben. In der genannten Entscheidung wurde festgestellt, dass es offensichtlich sei, dass die durch die Vorschrift auferlegte Verpflichtung, die von der Strafvollzugsanstalt ausgegebene Kleidung anstelle der Kleidung eigener Wahl zu tragen, unter Berücksichtigung der Art der betreffenden Kleidung das Recht auf Schutz und Entfaltung der materiellen und geistigen Existenz einschränke und dass die Vorschrift nicht den Kriterien der Notwendigkeit entspreche.<sup>22</sup>

<sup>20</sup> CAT, Concluding observations on the fifth periodic report of Türkiye\*, (Committee against Torture, 2024), S. 6.

<sup>21</sup> Birgün, 28 kişilik koğusta 43 kişi kalmıyor [43 people in a ward for 28 people], letzte Aktualisierung 07.07.2024; SCF, Overcrowding and inhumane conditions in Turkish prisons, says TiHEK report, (Stockholm Center for Freedom), letzte Aktualisierung 09.07.2024.

<sup>22</sup> TiHV/iHK/iHD, Against the Global Humanitarian Crisis: We Stand Against Torture: Protecting Human Rights Values!, (Türkiye İnsan Hakları Vakfı/İnsan Hakları Kolu/İnsan Hakları Derneği, 2024), S. 13; Birgün, AYM'den 'cezaevlerinde tek tip kıyafet zorunluluğu' kararı: Düzenleme iptal edildi [Constitutional Court ruling on 'mandatory uniform clothing in prisons': Regulation overturned], letzte Aktualisierung 17.04.2024; AA, Anayasa Mahkemesinden, hükümlü ve tutuklulara tek tip kıyafete iptal [Constitutional Court overturns requirement for uniform clothing for convicts and detainees], (Anadolu Ajansı), letzte Aktualisierung 17.04.2024; Taz, Der Albtraum will nicht enden, letzte Aktualisierung 18.01.2018; Spiegel Online, Ausnahmezustand in der Türkei beendet, letzte Aktualisierung 19.07.2018; Bianet, Prison Uniform in New Statutory Decree, letzte Aktualisierung 25.12.2017.

Am 26.06.2024 veröffentlichten die Menschenrechtsorganisationen namens Menschenrechtsverein (İnsan Hakları Derneği, İHD), welcher sich für die Bewahrung der Menschenrechte in der Türkei einsetzt, die Menschenrechtsstiftung der Türkei (Türkiye İnsan Hakları Vakfı,TİHV), die 1990 von İHD gegründet worden war und die Abteilung für Menschenrechte des Türkischen Ärzteverbands (Türk Tabipleri Birliği, TTB: İnsan Hakları Kolu, İHK) einen Bericht für das Jahr 2023 über Folter in der Türkei. Nach diesem Bericht stellten im Jahr 2023 insgesamt 781 Personen bei der TİHV Anträge wegen Folter und Misshandlungen. Die TİHV bietet Behandlungsmöglichkeiten für Folteropfer an, darüber hinaus dokumentiert und untersucht sie Folterungen. Dabei verfolgt sie einen ganzheitlichen Behandlungsansatz und hält sich an die Definition des Wohlbefindens der Weltgesundheitsorganisation, die das psychische, physische, und soziale Wohlbefinden eines Menschen umfasst. Die Stiftung verfügt über vier Behandlungszentren in Istanbul, Izmir, Ankara und Diyarbakır sowie zwei Referenzzentren in Cizre und Van. Von den 781 Anträgen wurden bei 52 Personen die Anträge von Angehörigen der Folteropfer eingereicht. Acht Personen bezogen sich in ihren Anträgen auf Vorwürfe von Folter und Misshandlungen außerhalb der Türkei. Von den 731 Personen, die der TİHV Anträge gestellt hatten, in denen sie behaupteten, in der Türkei Folter und Misshandlung ausgesetzt gewesen zu sein, erklärten 386, dass sie an offiziellen Haftorten wie Sicherheitsdirektionen gefoltert worden wären. Gemäß Bericht seien 311 Personen mutmaßlich in Gewahrsam und in Transportfahrzeugen der Strafverfolgungsbehörden gefoltert und misshandelt worden. Darüber hinaus gaben 68 an, in Gendarmeriestationen gefoltert worden zu sein, während 55 darlegten, in Polizeistationen Folter ausgesetzt gewesen zu sein. Nach Angaben des TİHV-Dokumentationszentrums sollen im Jahr 2023 sechs Personen unter verdächtigen Umständen in Haft gestorben sein. In den ersten fünf Monaten des Jahres 2024 soll eine Person unter verdächtigen Umständen in Haft gestorben sein. Auch der İHD besitzt ein Dokumentationszentrum. Nach dessen Angaben sollen im Jahr 2023 mindestens 348 Personen in Untersuchungshaftanstalten gefoltert und anderweitig misshandelt worden sein.<sup>23</sup>

Des Weiteren geben in dem Bericht vom 26.06.2024 insgesamt 2.729 von 5.553 Antragstellerinnen und Antragssteller bei der TİHV, die Folter und Misshandlung ausgesetzt waren, an, dass sie zwischen dem 01.01.2016 und dem 31.12.2023 in Gefängnissen Folter und Misshandlung ausgesetzt gewesen wären. In diesem Zusammenhang wurde dargelegt, dass Grundrechte bei 94,7 % der Personen und soziale Rechte bei 91,2 % in Haftanstalten eingeschränkt gewesen waren. Zusätzlich berichteten 75,7 % von Beleidigungen und 60,6 % von Schlägen. Die Zahl der Gefangenen, die angaben, 2023 in Gefängnissen Folter und Misshandlung ausgesetzt gewesen zu sein, belief sich laut den vom Dokumentationszentrum der İHD gesammelten Daten auf 594. Zur Einordnung kann angeführt werden, dass es mit Stand 31.01.2023 in der Türkei 348.265 Häftlinge gegeben hatte. Alle Arten willkürlicher Behandlung wie Leibesvisitationen, körperliche Untersuchungen in Handschellen, Stehen beim Appell, körperliche Traktierung mit Schlägen und willkürliche Disziplinarmaßnahmen, Isolationshaft, Zwangsverlegungen und andere Verlegungen aus verschiedenen Gründen bei der Aufnahme in Gefängnisse hatten zum Zeitpunkt des Berichts zugenommen. Ebenso wurde angemerkt, dass Gefangene in der Nähe ihres Wohnortes, ihrer Familien oder sozialen Rehabilitationseinrichtungen untergebracht werden sollten. In der Türkei sei es jedoch Praxis geworden, Häftlinge willkürlich in von ihrem eigentlichen Wohnort entfernte Haftanstalten zu verlegen. Auch komme es seit 2023 vermehrt vor, dass Entlassungen von Gefangenen, besonders politischen Gefangenen, durch die Strafvollzugs- und Beobachtungsbehörden im Rahmen der „Verordnung über Beobachtungs- und Klassifizierungszentren und die Bewertung von Verurteilten“ verschoben würden. Dies geschehe, obwohl die Personen die erforderliche Dauer für die Vollstreckung ihrer endgültigen Strafen unter dem Namen der bedingten Entlassung bereits abgeleistet hätten. Infolge der Ausübung von Befugnissen könne einem zu lebenslanger Haft verurteilten Gefangenen seine Freiheit für weitere sechs Jahre entzogen werden. Die Behörden würden keine aussagekräftigen Daten zu diesem Thema veröffentlichen, daher sei nicht bekannt, bei wie vielen Häftlingen die Entlassung aufgeschoben wird und für wie lange und wie oft.<sup>24</sup>

<sup>23</sup> TİHV/İHK/İHD, Against the Global Humanitarian Crisis: We Stand Against Torture: Protecting Human Rights Values!, (Türkiye İnsan Hakları Vakfı/İnsan Hakları Kolu/İnsan Hakları Derneği, 2024), S. 5 f.; HRFT, About HRFT, (Human Rights Foundation of Turkey), o. D.; İHD, Principles of the Human Rights Association (İHD), (İnsan Hakları Derneği), letzte Aktualisierung 13.03.2008.

<sup>24</sup> DW, Turkey tops renewed spike in European incarceration rate, (Deutsche Welle), letzte Aktualisierung 06.06.2024; SCF, Turkey's 'pit-type' prisons under fire amid hunger strikes, rights concerns, (Stockholm Center for Freedom), letzte Aktualisierung 22.08.2025; TİHV/İHK/İHD, Against the Global Humanitarian Crisis: We Stand Against Torture: Protecting Human Rights Values!, (Türkiye İnsan Hakları Vakfı/İnsan Hakları Kolu/İnsan Hakları Derneği, 2024), S. 9-11.

Hier kann auf Daten des İHD-Dokumentationszentrums vom 01.06.2024 zurückgegriffen werden. So seien die bedingte Entlassung von mindestens 426 Gefangenen bis Ende 2023 durch Entscheidungen der „Gefängnisverwaltungs- und Beobachtungsgremien“ verschoben worden. Weiter geht der Bericht vom 26.06.2024 auf die seit dem Jahr 2000 praktizierte Isolationshaft oder Isolierung in kleinen Gruppen ein. Es habe vermehrt Versuche gegeben, diese Haftform durch die Eröffnung neuer Gefängnisse wie S-Typ-, Y-Typ- und Hochsicherheitsgefängnisse, in welchen die meisten Inhaftierten in Einzelzellen und nur wenige in Dreipersonenzellen untergebracht sind, zu verbreiten.<sup>25</sup>

Für das Jahr 2024 erklärte ein Menschenrechtsverteidiger und Abgeordneter der prokurdischen Partei für Emanzipation und Demokratie der Völker (Halkların Eşitlik ve Demokrasi Partisi, DEM), dass sein Büro insgesamt 1.700 Beschwerden über Rechtsverletzungen für das Jahr 2024 erhalten habe und die größte Kategorie Missstände in Gefängnissen betroffen habe.<sup>26</sup> Im Bericht über Menschenrechtsverletzungen im Jahr 2024 des İHD waren mindestens 501 Personen, darunter 101 Geflüchtete, 15 Medienschaffende und 14 Kinder während Festnahmen und in offiziellen Haftanstalten Folter und Misshandlung ausgesetzt.<sup>27</sup>

## 2.4 Fallbeispiel zu Folter und Misshandlungen

Als Beispiel bezüglich Misshandlungen kann ein Vorfall von Dezember 2024 angeführt werden. So hatte im Januar 2025 der İHD berichtet, dass am 18.12.2024 im Patnos-Gefängnis in Ostanatolien drei weibliche Inhaftierte misshandelt und trotz Beschwerden keine Ermittlungen gegen die Gefängniswachen eingeleitet worden seien. Der Anwalt der drei Frauen erklärte, dass die Wachen die Frauen angegriffen hätten, weil sie sich über das Essen beschwert hätten. Zunächst hätten sich die drei Frauen mit einer Petition beschwert und nach einigen Tagen hätten Wärter die Frauen aufgefordert, dass sie sich bei der Leitung der Anstalt entschuldigen sollten, da sie die Haftanstalt diffamiert hätten. Es habe daraufhin eine Diskussion gegeben und laut Anwalt der drei Frauen hätten um die 40 Wärterinnen und Wärter, davon sollen die meisten männliche Wärter gewesen sein, die Frauen angegriffen. Die Frauen seien anschließend zum Gesundheitstrakt des Gefängnisses gebracht worden und trotz Zeuginnenaussagen zu dem Vorfall habe der Gefängnisarzt den Vorfall nicht gemeldet. Der Anwalt teilte mit, dass er einen Tag nach dem Vorfall seine Mandantinnen in der Haft besucht und Misshandlungsspuren an Knien, Beinen und weiteren Stellen gesehen habe. Der Anwalt erklärte auch, dass es in der Haftanstalt Überwachungskameras, welche den Vorfall dokumentiert haben sollen, gebe und er Beschwerde eingelegt habe. Der İHD besuchte am 21.12.2024 ebenfalls die drei Frauen und erklärte in einem Bericht, dass sie physisch als auch psychisch gefoltert worden und Folterspuren zu erkennen seien. Am 06.01.2025 hatten Medienberichten zufolge die Angehörigen, als sie die Frauen in Haft besuchen wollten, erfahren, dass die Frauen in andere Gefängnisse verlegt worden waren. Den Angehörigen wurde nicht mitgeteilt, in welche Haftanstalten die Frauen transferiert wurden.<sup>28</sup>

<sup>25</sup> DW, Turkey tops renewed spike in European incarceration rate, (Deutsche Welle), letzte Aktualisierung 06.06.2024; SCF, Turkey's 'pit-type' prisons under fire amid hunger strikes, rights concerns, (Stockholm Center for Freedom), letzte Aktualisierung 22.08.2025; TIHV/İHK/İHD, Against the Global Humanitarian Crisis: We Stand Against Torture: Protecting Human Rights Values!, (Türkiye İnsan Hakları Vakfı/İnsan Hakları Kolu/İnsan Hakları Derneği, 2024), S. 9-11.

<sup>26</sup> SCF, Turkey recorded 709 prison deaths in 2024, (Stockholm Center for Freedom), letzte Aktualisierung 09.12.2024.

<sup>27</sup> İHD, 2024 Yılı İnsan Hakları İhlalleri Raporu [2024 Human Rights Violations Report], (İnsan Hakları Derneği), letzte Aktualisierung 14.11.2025.

<sup>28</sup> VOA Kurmanji, İHD: Sê Jinê Kurd li Zîndana Patnosê Hatin Êşkencekirin [İHD: Three Kurdish Women Tortured in Patnos Prison], (Voice of America Kurmanji), letzte Aktualisierung 02.01.2025; ANF News Türkçe, Üç kadın tutsağa önce işkence, sonra sürgün [Three female prisoners first tortured, then exiled], letzte Aktualisierung 06.01.2025; MA, Girtiyen jin ên hatin derbkirin sewqî girtigehêن cuda kirin [Female prisoners who were beaten were transferred to separate prisons], (Mezopotamya Ajansı), letzte Aktualisierung 06.01.2025.

## 2.5 Folter: Strafrechtliche Verfolgung

Die TiHV, die İHK und der İHD berichten über ein systematisches System der Straffreiheit für Strafverfolgungsbeamte. Wer foltere und misshandele, werde in der Regel wegen vorsätzlicher Körperverletzung strafrechtlich verfolgt, was mit einer geringeren Strafe geahndet wird. So steht in Artikel 86 Abs. 1 tStGB, wer vorsätzlich einer anderen Person Schmerzen zufüge oder deren Gesundheit oder Wahrnehmungsfähigkeit beeinträchtige, werde mit einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und sechs Monaten bis zu drei Jahren bestraft. Diese Regelung schließe laut Bericht daher das Verbrechen der Folter aus und verstärke somit die Straffreiheit. Darüber hinaus komme es vor, dass Folteropfer mit Gegenklagen aus verschiedenen Gründen konfrontiert seien. So können sie bspw. wegen Verhinderung der Ausübung öffentlicher Pflichten und Körperverletzung bei Widerstand gegen einen Amtsträger, der Beleidigung eines Amtsträgers oder der Beschädigung von öffentlichem Eigentum angeklagt werden, wenn sie Ermittlungen einleiten lassen, Strafanzeigen erstatten oder, wenn Klagen gegen Amtsträger erhoben werden, die Folter begangen haben sollen. Verfahren gegen Personen, die gefoltert oder misshandelt haben, enden dem Bericht zufolge in der Regel mit Straffreiheit. Verfahren gegen die klagenden Folteropfer würden jedoch mit hohen Strafen enden. So hätten im Jahr 2023 Staatsanwaltschaften gegen 24.870 Personen Strafanzeigen gemäß Artikel 265 tStGB gestellt, der gewissermaßen den Widerstand gegen einen Amtsträger unter Strafe stellt. So würden laut Artikel 265 Abs. 1 tStGB, Personen, die gegen einen Amtsträger Gewalt anwenden oder ihn bedrohen würden, um ihn an der Ausübung seines Amtes zu hindern, mit einer Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu drei Jahren bestraft. Es wurden im Gegensatz dazu nur gegen insgesamt 855 Personen Strafverfahren gemäß Artikel 94 tStGB eingeleitet.<sup>29</sup>

---

<sup>29</sup> Große Nationalversammlung der Türkei, Türk Ceza Kanunu [Turkish Penal Code], (Große Nationalversammlung der Türkei, 2004), Abruf am 08.10.2025; TiHV/İHK/İHD, Against the Global Humanitarian Crisis: We Stand Against Torture: Protecting Human Rights Values!, (Türkiye İnsan Hakları Vakfı/İnsan Hakları Kolu/İnsan Hakları Derneği, 2024), S. 11, S. 16..

Es gibt jedoch Fälle, in welchen es zur Anklage gegen Sicherheitskräfte kommt. So begann am 09.09.2025 in Hatay der Prozess gegen 13 Angehörige der Gendarmerie, die aufgrund des Todes eines Mannes und der Folter an dessen Bruder am 11.02.2023 angeklagt sind. Nach dem Erdbeben vom 06.02.2023 kam es stellenweise zu Misshandlungen durch die Polizei und Gendarmerie in den betroffenen Gebieten, da sie Menschen u.a. des Diebstahls beschuldigt hatten. So wurden die beiden Brüder am 11.02.2023 im Bezirk Büyükbürç von Altınözü wegen des Verdachts auf Plünderung und andere Straftaten festgenommen. Einer der Brüder und vier weitere Personen, die im Rahmen derselben Untersuchung festgenommen worden waren, hätten vor der Staatsanwaltschaft ausgesagt, dass sie nicht in eine Zelle, sondern in einen Lagerraum des Gendarmeriekommmandos des zentralen Bezirks Altınözü gebracht worden wären. Dort seien die beiden Brüder von Gendarmen gefoltert worden. Einer der Brüder sei dabei gestorben. Die Gendarmen hätten durch die Folter ein Geständnis erreichen wollen. Krankenhausunterlagen und Aufnahmen von Sicherheitskameras zeigten, dass Gendarmen den verstorbenen Bruder in eine Decke gewickelt in ein Krankenhaus gebracht hatten. Dort hatte ein Arzt ihn um 18:15 Uhr an diesem Tag für tot erklärt. Ein Bericht des Instituts für Rechtsmedizin der Türkei, welcher sich auf die Ergebnisse der Autopsie stützte, die zahlreiche Verletzungen und Prellungen am Körper, am Kopf und an den Gliedmaßen des Todesopfers ergab, stellte fest, dass er an den Folgen einer durch Schläge auf den Kopf verursachten Hirnblutung gestorben war. Der überlebende Bruder erwirkte einen Bericht der gerichtsmedizinischen Abteilung des Krankenhauses in Çukurova, in dem festgestellt wurde, dass die Verletzungen, Prellungen und gebrochenen Knochen an seinem Körper seiner Behauptung entsprachen, die Gendarmen hätten ihn geschlagen. In der Anklageschrift vom 20.02.2025 der Staatsanwaltschaft Hatay werden 13 Gendarmen verschiedener Dienstgrade der Folter beschuldigt. Die Angeklagten sind konkret wegen der Verursachung des Todes durch Folter und der Verursachung von Knochenbrüchen im Körper durch Folter angeklagt. Den Gendarmen drohen für den Tod des einen Bruders lebenslange Haftstrafen und für die Folterung des anderen bis zu 15 Jahre Haft. Die Vorwürfe werden von den 13 Gendarmen abgestritten. Sie behaupten hingegen, dass die Brüder bereits bei der Festnahme Anzeichen von Verletzungen aufgewiesen hätten. Es gibt jedoch mehrere Zeugen, welche die Aussagen der Gendarmen widerlegen würden. Keiner der Gendarmen wurde festgenommen oder während der strafrechtlichen und verwaltungsrechtlichen Ermittlungen zu seinen Taten in Untersuchungshaft genommen. Drei von ihnen seien Medienberichten zufolge vom Dienst suspendiert worden.<sup>30</sup>

## 2.6 Behandlung von politischen Häftlingen

Die bekannteste Haftanstalt, in welcher sowohl Politikerinnen und Politiker, Aktivistinnen und Aktivisten, als auch Medien- und Kunstschaflende sowie gewöhnliche Straftäterinnen und Straftäter inhaftiert sind, ist der seit 2022 sogenannte Marmara Penitentiaries Campus, ehemals Silivri-Strafvollzugsanstalt. Das Gefängnis wurde 2008 eröffnet und hatte ursprünglich eine Kapazität für 11.000 Inhaftierte. Gemäß einer Menschenrechtsuntersuchung im türkischen Parlament Ende 2019 waren jedoch bis zu 23.000 Personen dort gleichzeitig inhaftiert. Ekrem İmamoğlu, der ehemalige Oberbürgermeister Istanbuls von der sozialdemokratischen Republikanischen Volkspartei (CHP), welcher am 19.03.2025 wegen Vorwürfen der Korruption, Terrorunterstützung und Amtsmisbrauch festgenommen worden war, befindet sich bspw. im Marmara Penitentiaries Campus in Haft. Neben İmamoğlu sind u.a. der Unternehmer, Mäzen und Menschenrechtsaktivist Osman Kavala seit 2017 in diesem Gefängnis inhaftiert. Er verbüßt eine lebenslange Haftstrafe ohne Aussicht auf Bewährung. Nach den Istanbuler Gezi-Park-Protesten im Jahr 2013 war Kavala festgenommen worden, da ihm vorgeworfen worden war, die Demonstrationen organisiert und finanziert zu haben, um so den Umsturz der Regierung herbeizuführen.<sup>31</sup>

<sup>30</sup> HRW, Türkiye: Trial of Gendarmes for Death in Custody, Torture, (Human Rights Watch), letzte Aktualisierung 04.09.2025; Jurist News, Rights group supports rare trial against Türkiye police torture, letzte Aktualisierung 06.09.2025; Bianet, 'Depremzedelere işkence' davasında 13 jandarma hakim karşısına çıkacak [13 gendarmes to face trial in 'torture of earthquake victims' case], letzte Aktualisierung 04.09.2025.

<sup>31</sup> DW, Silivri prison: Inhumane conditions in Turkey's largest jail, (Deutsche Welle), letzte Aktualisierung 02.04.2025; DLF, Die Türkei in der Zerreißprobe, (Deutschlandfunk), letzte Aktualisierung 01.04.2025; HRW, Unlawfully Detained in a Turkish Prison, Osman Kavala Still Stands up for Rights, (Human Rights Watch), letzte Aktualisierung 02.07.2025.

Darüber hinaus sind aktuell bspw. Ümit Özdag, Parteivorsitzender der rechtsnationalen Partei des Sieges (Zafer Partisi) wegen Aufstachelung der Öffentlichkeit zu Hass und Feindseligkeit und Präsidentenbeleidigung, der Menschenrechtsanwalt Can Atalay von der Arbeiterpartei der Türkei (TİP) aufgrund des Vorwurfs der Beihilfe zu einem Umsturzversuch im Rahmen der Gezi-Proteste von 2013 sowie die Filmproduzentin Çiğdem Mater, ebenso wegen ihrer Unterstützung der Gezi-Proteste, im Marmara Penitentiaries Campus in Haft. In der Vergangenheit waren auch ausländische Staatsangehörige, wie der deutsch-türkische Journalist Deniz Yücel, der zwischen 2017 und 2018 in Haft war, und dem Propaganda für eine terroristische Organisation und Anstiftung der Öffentlichkeit zu Hass vorgeworfen worden war, in dem Gefängnis in Silivri inhaftiert. Auch Adil Demirci, ein deutsch-türkischer Sozialarbeiter, war von 2018 bis 2019 für zehn Monate dort aufgrund des Vorwurfs, er wäre Mitglied der Marxistisch-Leninistischen Kommunistischen Partei (MLKP), welche in der Türkei eine Terrororganisation ist, in Haft. Er berichtete gegenüber der Deutschen Welle (DW), dass er zunächst in einer Einzelzelle in Block Neun untergebracht gewesen sei und nur durch die Tür mit anderen Insassen habe sprechen können. Anschließend sei er in eine Zelle mit zwei anderen Mithäftlingen verlegt worden. Generell befinden sich in Block Neun ausschließlich politische Gefangene.<sup>32</sup>

Die Rechtsmedizinerin und Menschenrechtsaktivistin Şebnem Korur Fincancı, ehemalige Vorsitzende derTİHV von 2009 bis 2020 äußerte in einem von der DW am 02.04.2025 veröffentlichten Beitrag, dass die Situation in Marmara Penitentiaries Campus besorgniserregend sei. So säßen die Inhaftierten dort in Einzelhaft und hätten kaum Kontakt untereinander. Es sei eine Art der Folter, wenn Menschen grundlegende soziale Kontakte vorenthalten würden. Ebenso hätten sich zahlreiche Häftlinge darüber beschwert, dass sie in ihren Zellen kaum Sonnenlicht bekämen und dass die Betonblöcke in den Wintermonaten sehr kalt wären. Auch ging sie weiter auf die Überbelegungen der Haftanstalten ein. Diese würden zu unzureichendem Schlafplatz, unzureichender Wasserversorgung, schlechter Hygiene und Medikamentenmangel führen und manchmal müsste in Schichten geschlafen werden. Außerdem liegen derTİHV Berichte von Anwältinnen und Anwälten vor, die erklärten, dass ihre Mandantinnen und Mandanten absichtlich mit Personen aus gegnerischen politischen Lagern inhaftiert sein sollen. Fincancı merkte dazu an, dass in dem Marmara Penitentiaries Campus linke und liberale politische Gefangene zusammen mit Islamisten inhaftiert wären. Dadurch wären die Häftlinge nicht nur den Repressionen des Gefängnispersonals ausgesetzt, sondern auch möglichen Spannungen und Schikanen durch gewissermaßen verfeindete Häftlingsgruppen. Außerdem bedeutet dies eine Schaffung des Klimas der Angst und Misstrauens innerhalb des Gefängnisses.<sup>33</sup>

Ebenso zeigte sich der Menschenrechtsausschuss der UN in seinem Bericht zur Türkei vom 28.11.2024 über die verschärften Haftbedingungen für politische Gefangene besorgt. In diesem Zusammenhang kritisierte er die laut ihm diskriminierenden Bestimmungen des „Gesetzes Nr. 7242 zur Änderung des Gesetzes über den Vollzug von Strafen und Sicherheitsmaßnahmen und einiger Gesetze“ von 15.04.2020, mit dem die Zahl der Gefangenen verringert werden soll. So sehe es laut Art. 2 und Art. 10 keine Gleichbehandlung zwischen politischen Gefangenen, die des Terrorismus‘ beschuldigt worden seien, und anderen Gefangenen hinsichtlich des Zugangs zu Bewährung und bedingter Entlassung vor.<sup>34</sup>

<sup>32</sup> Turkish Minute, Far-right leader marks 64th birthday behind bars, calls imprisonment politically motivated, letzte Aktualisierung 03.03.2025; DW, Silivri prison: Inhumane conditions in Turkey's largest jail, (Deutsche Welle), letzte Aktualisierung 02.04.2025; Spiegel Online, Türkisches Parlament entzieht Menschenrechtsanwalt Mandat, letzte Aktualisierung 31.01.2024; DLF Kultur, „Eine absurde Anklage“, (Deutschlandfunk Kultur), letzte Aktualisierung 02.05.2022; AI, Deniz Yücel: 367 Tage in der Türkei inhaftiert, (Amnesty International), letzte Aktualisierung 28.02.2017; Spiegel Online, Ausreisesperre gegen Adil Demirci verlängert, letzte Aktualisierung 30.04.2019; DW, Türkischer Staatsanwalt: Haft für Deutschen, (Deutsche Welle), letzte Aktualisierung 17.04.2018.

<sup>33</sup> DW, Silivri prison: Inhumane conditions in Turkey's largest jail, (Deutsche Welle), letzte Aktualisierung 02.04.2025; AI, Türkei: Menschenrechtsaktivistin Şebnem Korur Fincancı freigesprochen, (Amnesty International), letzte Aktualisierung 23.02.2025.

<sup>34</sup> CCPR, Concluding observations on the second periodic report of Türkiye\*, (Human Rights Committee, 2024), S. 7; Große Nationalversammlung der Türkei, Ceza ve Güvenlik Tedbirlerinin İnfazı Hakkında Kanun ile Bazi Kanunlarda Değişiklik Yapılmasına Dair Kanun [Law on the Enforcement of Criminal Penalties and Security Measures and Law Amending Certain Laws], (Große Nationalversammlung der Türkei, 2020), Abruf am 18.09.2025.

### 3. Medizinische Versorgung

---

#### 3.1 Einschränkung der medizinischen Behandlung

Laut des Berichts der TiHV, der İHK und des İHD vom 26.06.2024 beeinträchtigt die Zwangsverlegung von Gefangenen, die Schwierigkeiten hatten, ihre medizinische Behandlung fortzusetzen, in andere Gefängnisse das Recht auf Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen. Zudem hätten auch Einschränkungen beim Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen den Zustand kranker Insassinnen und Insassen verschlechtert. Die Nichtgewährung eines angemessenen Zugangs zu Gesundheitsdienstleistungen für kranke Gefangene und das Versäumnis, unabhängige und qualifizierte medizinische Gutachten einzuholen, würde dazu führen, dass die Entlassung von Gefangenen willkürlich erfolge, obwohl kranke Gefangene ärztliche Gutachten erhielten, aus denen hervorging, dass ihr Zustand lebensbedrohlich sei. Auch der Terminus „öffentliche Sicherheit“, der in die Änderung des Gesetzes über die Vollstreckung von Strafen und Sicherheitsmaßnahmen vom 28.06.2014 aufgenommen worden war und in Artikel 16 besagt, dass die Aussetzung der Vollstreckung für kranke Gefangene davon abhänge, dass keine schwere und konkrete Gefahr für die öffentliche Sicherheit bestehe, würde zu willkürlichen Haftentlassungen führen.

Nach den vom Dokumentationszentrum der İHD gesammelten Daten gab es am 29.04.2022 insgesamt 1.517 kranke Inhaftierte, darunter 651 in kritischem Zustand. Zwischen dem 31.05.2023 und dem 31.04.2024 wandten sich 275 Gefangene aus verschiedenen Gefängnissen an die Türkische Ärztekammer und begründeten dies mit Problemen beim Zugang zur Gesundheitsversorgung, der Beharrlichkeit von Strafverfolgungsbeamten, bei den Untersuchungen anwesend zu sein, der Auferlegung von Untersuchungen in Handschellen und der Verletzung der Privatsphäre. Laut Daten des TiHV-Dokumentationszentrums starben im Jahr 2023 mindestens 20 Gefangene in Haftanstalten aufgrund von etwa Krankheit, Selbstmord, Gewalt oder Vernachlässigung. Laut des İHD-Dokumentationszentrums hingegen sollen im Jahr 2023 mindestens 42 Gefangene unter verdächtigen Umständen in Gefängnissen ums Leben gekommen sein.<sup>35</sup> Für das Jahr 2024 liegt ein Medienbericht vom 09.12.2024 vor, laut welchem in den ersten elf Monaten des Jahres 2024 insgesamt 709 Todesfälle in Gefängnissen registriert worden sind. Dies geht aus Daten des Justizministeriums hervor, die als Antwort auf eine parlamentarische Anfrage übermittelt wurden. Der Ko-Vorsitzende der İHD-Niederlassung in Ankara führte die Zahl der Todesfälle auf eingeschränkten Zugang zu Krankenhäusern, einer unzureichenden Anzahl von Gefängnistransportfahrzeugen und anderen Systemfehlern zurück.<sup>36</sup>

---

<sup>35</sup> TiHV/İHK/İHD, Against the Global Humanitarian Crisis: We Stand Against Torture: Protecting Human Rights Values!, (Türkiye İnsan Hakları Vakfı/İnsan Hakları Kolu/İnsan Hakları Derneği, 2024), S. 9 f.; İHD, Rights Violations in Turkish Prisons: 2020 Monitoring Report: Access to Fundamental Rights and Freedoms, (İnsan Hakları Derneği, 2020), S. 44 f.; Große Nationalversammlung der Türkei, Ceza ve Güvenlik Tedbirlerinin İnfazı Hakkında Kanun [Law on the Enforcement of Criminal Penalties and Security Measures], (Große Nationalversammlung der Türkei, 2004), Abruf am 14.10.2025.

<sup>36</sup> SCF, Turkey recorded 709 prison deaths in 2024, (Stockholm Center for Freedom), letzte Aktualisierung 09.12.2024.

Bezüglich aktueller Zahlen an kranken Häftlingen kann auf einen Pressebericht vom 03.07.2025 verwiesen werden. Dort wird der İHD zitiert, demzufolge sich mindestens 1.412 kranke Gefangene in den Gefängnissen befänden. Diesbezüglich kritisierte die Vorsitzende der Istanbuler Niederlassung des İHD die Gesetzeslage und das Institut für Rechtsmedizin (Adli Tip Kurumu, ATK). Sie sagte, dass das bestehende Gesetz es den Behörden erlaube, die Freilassung zu verweigern, wenn ein Gefangener als „Bedrohung der nationalen Sicherheit“ eingestuft werde, selbst wenn er an einer schweren Krankheit leiden würde. Sie führte weiter aus, dass die Bestimmungen es zulassen würden, dass Häftlingen die Entlassung verweigert werde, wenn das staatliche Institut für Rechtsmedizin in einem Bericht feststelle, dass die Inhaftierten trotz ihrer Krankheit inhaftiert bleiben können. Außerdem forderte sie, dass Berichte von staatlichen Krankenhäusern oder Universitätskliniken akzeptiert werden sollten, sodann Gefangene entlassen werden könnten. Auch sollten die Rechtsvorschriften darüber, ob die kranken Häftlinge eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit darstellen würden, geändert werden. Des Weiteren seien u.a. unterbrochene medizinische Behandlungen, körperliche Misshandlungen bei Verlegungen, fehlende Überweisungen ins Krankenhaus und schlechte Ernährung Gründe dafür, dass sich der Gesundheitszustand der Inhaftierten verschlechtere. Auch komme es vor, dass Gefangene gezwungen würden, sich medizinischen Untersuchungen zu unterziehen, während sie mit Handschellen gefesselt seien, auch, wenn es sich etwa um zahnärztliche Eingriffe oder Operationen handle.<sup>37</sup>

### **3.2 Darlegung der Kritik am Institut für Rechtsmedizin anhand von Fallbeispielen**

Das Institut für Rechtsmedizin wird immer wieder für seine Berichte kritisiert, in denen es kranke Häftlinge für geeignet hält, im Gefängnis zu bleiben. Auch wird das staatliche, an das Justizministerium angegliederte Institut von Menschenrechtsaktivistinnen und -aktivisten wegen seiner mangelnden Unabhängigkeit von politischem Einfluss kritisiert.<sup>38</sup> Ein Medienbericht vom 09.08.2024 ging darauf ein, dass zu dem Zeitpunkt des Berichts 1.564 kranke politische Gefangene, von denen 651 schwer krank seien, inhaftiert gewesen seien. In dem Bericht wird das Beispiel eines Mannes angeführt, dem die Entlassung seitens des Instituts verweigert worden war. Der Insasse habe Probleme mit dem Herzen, den Nieren und der Prostata, für die ihm eine Behinderung von 93 Prozent bescheinigt wurde. Zusätzlich leide er auch an Demenz, Diabetes, einem achtzigprozentigem Hör- und einem fünfzigprozentigem Sehkraftverlust. Außerdem hat er laut Pressebericht nicht die notwendige Behandlung erhalten. Das Institut für Rechtsmedizin stellte in einem Bericht fest, dass der Häftling unter den Bedingungen einer Typ-R-Anstalt im Gefängnis bleiben konnte. Im März 2023 wurde er in das Gefängnis von Batman und später in die geschlossene Strafvollzugsanstalt Elazığ verlegt. Dort wurde er anderthalb Monate lang in Isolationshaft gehalten, während der sich sein Gesundheitszustand weiter verschlechterte. Sein Sohn habe Anträge auf Entlassung und Behandlung gestellt, diese seien jedoch erfolglos gewesen. Dem Institut für Rechtsmedizin wurde vorgeworfen, dass es den Zustand kranker Gefangener nicht sähe. Einem Pressebericht vom 28.02.2025 zufolge sei der Gefangene nach 700 Tagen in Haft in eine überwachte Entlassung entlassen worden.<sup>39</sup>

---

<sup>37</sup> MA, İHD İstanbul Şube Başkanı: Hasta tutsaklar Eylül-Ekim'i bekleyemez! [İHD Istanbul Branch President: Sick prisoners cannot wait until September-October!], (Mezopotamya Ajansı), letzte Aktualisierung 03.07.2025; SCF, Turkish rights group demands overhaul of medical parole laws for seriously ill prisoners, (Stockholm Center for Freedom), letzte Aktualisierung 03.07.2025.

<sup>38</sup> Turkish Minute, Independence of Turkey's forensics council called into question as 3 more inmates die, letzte Aktualisierung 16.12.2021; MA, 'Forensic Medicine Institute is a politicised institution', (Mezopotamya Ajansı), letzte Aktualisierung 10.03.2022.

<sup>39</sup> Medya News, Turkey is refusing to release hundreds of seriously ill prisoners, letzte Aktualisierung 09.08.2024;TİHV/İHK/İHD, Against the Global Humanitarian Crisis: We Stand Against Torture: Protecting Human Rights Values!, (Türkiye İnsan Hakları Vakfı/İnsan Hakları Kolu/İnsan Hakları Derneği, 2024), S. 9; Bianet, Call for release of elderly prisoner with dementia, letzte Aktualisierung 23.08.2024; Ne Haber Ajansı, Hasta Tutuklu Abdulalim Kaya Serbest Bırakıldı [Sick prisoner Abdulalim Kaya has been released], letzte Aktualisierung 28.02.2025.

Ein weiteres Beispiel ist der Fall eines inhaftierten Anwalts, der sich nach einer Herzoperation auf der Intensivstation des staatlichen Krankenhauses von Denizli befand. In einem Bericht einer Organisation zum Schutz von Rechtsanwältinnen und -anwälten vom 06.10.2025 leide der Anwalt an einem Blutgerinnsel im Herzen, Flüssigkeit in der Lunge und dem Risiko einer Beinamputation. Die behandelten Ärzte sollen mitgeteilt haben, dass er nicht in der Lage sei, im Gefängnis zu bleiben und auch nicht zu medizinischen Untersuchungen reisen könne. Trotz dieser medizinischen Befunde hatte das ATK angeordnet, dass er zur weiteren Untersuchung nach Istanbul transportiert werden sollte. Diesen Schritt hätten die Ärzte in Denizli als lebensbedrohlich bezeichnet. Der Anwalt wurde erstmals 2017 verhaftet und 2018 wegen Mitgliedschaft in einer bewaffneten terroristischen Vereinigung aufgrund mutmaßlicher ByLock-Nutzung und von Bankgeschäften verurteilt. Er wurde am 27.07.2025 erneut inhaftiert, nachdem der türkische Kassationsgerichtshof seine Verurteilung bestätigt hatte. Seinen Anwälten zufolge sei er während einer Krankenhausbehandlung verhaftet und anschließend fast zwei Monate lang im Gefängnis von Denizli nicht medizinisch versorgt worden.<sup>40</sup>

Ein weiterer Fall ist der eines 73-jährigen Alzheimerpatienten und Insassen des Menemen-Gefängnisses, welcher am 07.09.2025 im städtischen Krankenhaus in Izmir gestorben war. Er litt an Alzheimer, Diabetes und Prostataproblemen und war vor seinem Tod mehrmals im Gefängnis hospitalisiert und auch bereits ins städtische Krankenhaus in Izmir überführt worden, wo er auf der Intensivstation behandelt worden war, bevor er trotz seines kritischen Zustands ins Gefängnis zurückgebracht worden war. Seine Familie hatte sich monatelang für seine Freilassung eingesetzt, dennoch hatte das ATK im April 2025 entschieden, dass der kranke Häftling weiterhin inhaftiert bleiben konnte. Er war wegen mutmaßlicher Verbindungen zur Gülen-Bewegung zu acht Jahren und einem Monat Haft verurteilt worden.<sup>41</sup> Ein anderer Fall behandelt den Umgang des türkischen Staates mit einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR). In diesem Fall verbüßt der schwerbehinderte Häftling eine verschärzte lebenslängliche Strafe im Hochsicherheitsgefängnis des Typs F in Bolu. Der Inhaftierte war am 24.04.2012 bei einem bewaffneten Zusammenstoß mit Sicherheitskräften im Bezirk Genç in der Provinz Bingöl schwer verwundet worden. So musste seine linke Hand amputiert werden, sein linkes Auge verlor das gesamte Sehvermögen und auf seinem rechten Auge sieht er nur noch 20 %. Schrapnellsplitter würden laut Pressebericht vom 21.04.2025 in seinem Gehirn und in seinem ganzen Körper stecken. Der Insasse war am 03.04.2014 wegen versuchten Umsturzes der verfassungsmäßigen Ordnung und versuchter Ermordung von Amtsträgern zu einer schweren lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt worden. Er wurde auch der Mitgliedschaft in der verbotenen Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) beschuldigt. Das Oberste Berufungsgericht hatte das Urteil am 23.10.2014 bestätigt. Nachdem die innerstaatlichen Rechtsmittel ausgeschöpft waren, reichte das Anwaltsteam eine Beschwerde beim EGMR ein. Am 12.02.2019 entschied das Gericht, dass die Türkei gegen Artikel 3 der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) verstoßen habe, der Folter und unmenschliche oder erniedrigende Behandlung verbietet. In dem EGMR-Urteil wurde festgestellt, dass die Verhängung einer verschärften lebenslangen Haftstrafe ohne die Möglichkeit der Freilassung eine Verletzung der Rechte des Klägers angesichts des Gesundheitszustands des Inhaftierten darstellen würde. Nach dem Urteil kam es zu einem angeordneten Wiederaufnahmeverfahren. Die türkischen Gerichte verhängten jedoch das gleiche Urteil und das Oberste Berufungsgericht bestätigte das Urteil mit der Begründung, dass Änderungen am türkischen Strafgesetzbuch erforderlich wären, um dem EGMR-Urteil nachzukommen. Rechtsgelehrte hingegen argumentierten, dass eine Gesetzesänderung nicht notwendig sei, da es in Artikel 90 der türkischen Verfassung heiße, dass internationale Verträge über Grundrechte Vorrang vor entgegenstehenden nationalen Gesetzen hätten.<sup>42</sup>

<sup>40</sup> Arrested Lawyers, Rights Groups Urge Turkey to Release Critically Ill Lawyer, letzte Aktualisierung 06.10.2025; TR724, Tutuklu avukat ölüm riski altında: Adli Tıp, hayatı tehlikesine rağmen İstanbul'a çağrırdı [Detained lawyer at risk of death: Forensic Medicine summons him to Istanbul despite life-threatening condition], letzte Aktualisierung 29.09.2025.

<sup>41</sup> SCF, Elderly Alzheimer's patient jailed over Gülen links dies in Turkish prison after repeated pleas for release, (Stockholm Center for Freedom), letzte Aktualisierung 08.09.2025; TR724, Tabutta tahliye: Yoğun bakımda yatan hasta mahpus İbrahim Güngör vefat etti [Body removed from coffin: İbrahim Güngör, a prisoner who was in intensive care, has passed away], letzte Aktualisierung 07.09.2025.

<sup>42</sup> SCF, Turkey upholds life sentence for severely disabled inmate despite ECtHR ruling, (Stockholm Center for Freedom), letzte Aktualisierung 21.04.2025.

## 4. Literaturverzeichnis

---

- AA. Anayasa Mahkemesinden, hükümlü ve tutuklulara tek tip kıyafete iptal [Constitutional Court overturns requirement for uniform clothing for convicts and detainees]. Anadolu Ajansı, letzte Aktualisierung 17.04.2024, <https://www.aa.com.tr/tr/gundem/anayasa-mahkemesinden-hukumlu-ve-tutuklulara-tek-tip-kiyafete-iptal/3194298>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- AI. Deniz Yücel: 367 Tage in der Türkei inhaftiert. Amnesty International, letzte Aktualisierung 28.02.2017, <https://www.amnesty.de/2017/4/4/deniz-yuecel-seit-dem-27-februar-2017-untersuchungshaft>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- AI. Türkei: Menschenrechtsaktivistin Şebnem Korur Fincancı freigesprochen. Amnesty International, letzte Aktualisierung 23.02.2025, <https://www.amnesty.de/aktuell/tuerkei-menschenrechtsaktivistin-sebnem-korur-fincanci-freigesprochen>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- ANF News Türkçe. Üç kadın tutsağa önce işkence, sonra sürgün [Three female prisoners first tortured, then exiled]. Letzte Aktualisierung 06.01.2025, <https://anf-news.com/kadin/Uc-kadin-tutsaga-once-iskence-sonra-surgun-207354>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- Arrested Lawyer. Rights Groups Urge Turkey to Release Critically Ill Lawyer. Letzte Aktualisierung 06.10.2025, <https://arrestedlawyers.org/2025/10/06/rights-groups-urge-turkey-to-release-critically-ill-lawyer/>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- Bianet. Call for release of elderly prisoner with dementia. Letzte Aktualisierung 23.08.2024, <https://bianet.org/haber/call-for-release-of-elderly-prisoner-with-dementia-298925>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- Bianet. 'Depremzedelere işkence' davasında 13 jandarma hakim karşısına çıkacak [13 gendarmes to face trial in 'torture of earthquake victims' case]. Letzte Aktualisierung 04.09.2025, <https://bianet.org/haber/depremzedelere-iskence-davasinda-13-jandarma-hakim-karsisina-cikacak-311163>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- Bianet. Hapishane verileri açıklandı: 103 bin 179 kapasite fazlası [Prison data released: 103,179 over capacity]. Letzte Aktualisierung 11.04.2025, <https://bianet.org/haber/hapishane-verileri-aciklandi-103-bin-179-kapasite-fazlasi-306376>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- Bianet. Prison Uniform in New Statutory Decree. Letzte Aktualisierung 25.12.2017, <https://bianet.org/haber/prison-uniform-in-new-statutory-decree-192725>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- Bianet. Turkey ranks first in Europe in prison population growth. Letzte Aktualisierung 07.06.2024, <https://bianet.org/haber/turkey-ranks-first-in-europe-in-prison-population-growth-296273>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- Birgün. 28 kişilik koğuusta 43 kişi kalıyor [43 people in a ward for 28 people]. Letzte Aktualisierung 07.07.2024, <https://www.birgun.net/haber/28-kisilik-kogusta-43-kisi-kaliyor-542885>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- Birgün. Atölyeyi koğuşa çevirdiler [They turned the workshop into a dormitory]. Letzte Aktualisierung 04.08.2024, <https://www.birgun.net/haber/atolyeyi-kogusa-cevirdiler-549609>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- Birgün. AYM'den 'cezaevlerinde tek tip kıyafet zorunluluğu' kararı: Düzenleme iptal edildi [Constitutional Court ruling on 'mandatory uniform clothing in prisons': Regulation overturned]. Letzte Aktualisierung 17.04.2024, <https://www.birgun.net/haber/aym-den-cezaevlerinde-tek-tip-kiyafet-zorunluluğu-karari-duzenleme-iptal-edildi-522292>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- Broken Chalk. Current issues and good practices in prison management: Thematic report of the Special Rapporteur on Torture. Broken Chalk, 2023. <https://brokenchalk.org/current-issues-in-turkish-prisons-submitted-to-the-un-special-rapporteur-on-torture/>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.

- CAT. Concluding observations on the fifth periodic report of Türkiye\*. Committee against Torture, 2024.  
[https://tbinternet.ohchr.org/\\_layouts/15/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=CAT%2FC%2FTUR%2FC0%2F5&Lang=en](https://tbinternet.ohchr.org/_layouts/15/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=CAT%2FC%2FTUR%2FC0%2F5&Lang=en). Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- CCPR. Concluding observations on the second periodic report of Türkiye\*. Human Rights Committee, 2024.  
<https://www.ecoi.net/en/file/local/2120309/g2420766.pdf>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- CİSST. Hapishane İstatistikleri [Prison Statistics]. Ceza İnfaz Sisteminde Sivil Toplum Derneği, o. D.  
<https://cisst.org.tr/hapishane-istatistikleri/>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- CoE. Prison overcrowding remains a problem in Europe: Council of Europe's annual penal statistics for 2023.  
Council of Europe, letzte Aktualisierung 06.06.2024, <https://www.coe.int/en/web/portal/-/prison-overcrowding-remains-a-problem-in-europe-council-of-europe-s-annual-penal-statistics-for-2023>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- DLF Kultur. „Eine absurde Anklage“. Deutschlandfunk Kultur, letzte Aktualisierung 02.05.2022,  
<https://www.deutschlandfunkkultur.de/haft-urteil-cigdem-mater-tuerkei-100.html>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- DLF. Die Türkei in der Zerreißprobe. Deutschlandfunk, letzte Aktualisierung 01.04.2025,  
<https://www.deutschlandfunk.de/erdogan-imamoglu-tuerkei-festnahme-gefaengnis-opposition-100.html>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- Duvar English. Turkish government's human rights institution warns against overcapacity, workshop-turned-ward at Aydin prison. Letzte Aktualisierung 06.08.2024, <https://www.duwarenglish.com/turkish-governments-human-rights-institution-warns-against-overcapacity-workshop-turned-ward-at-aydin-prison-news-64779>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- DW. Silivri prison: Inhumane conditions in Turkey's largest jail. Deutsche Welle, letzte Aktualisierung 02.04.2025, <https://www.dw.com/en/silivri-prison-inhumane-conditions-in-turkeys-largest-jail/a-72120019>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- DW. Turkey tops renewed spike in European incarceration rate. Deutsche Welle, letzte Aktualisierung 06.06.2024, <https://www.dw.com/en/turkey-tops-renewed-spike-in-european-incarceration-rate/a-69285531>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- DW. Türkischer Staatsanwalt: Haft für Deutschen. Deutsche Welle, letzte Aktualisierung 17.04.2018,  
<https://www.dw.com/de/t%C3%BCrkischer-staatsanwalt-haft-f%C3%BCr-deutschen/a-43423187>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- EC, European network of legal experts in gender equality and non-discrimination. European Commission, 2016.  
<https://www.equalitylaw.eu/downloads/3931-turkey-law-no-6701-on-human-rights-and-equality-institution-of-turkey-pdf-177-kb>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- ECRI. ECRI Report on Türkiye. European Commission against Racism and Intolerance, 2025.  
<https://www.ecoi.net/en/file/local/2127493/TUR-CbC-VI-2025-16-ENG.pdf>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- Euronews. ECRI'den Türkiye İnsan Hakları ve Eşitlik Kurumu'na bağımsızlık eleştirisi [ECRI criticizes the Turkish Human Rights and Equality Agency for its lack of independence]. Letzte Aktualisierung 12.06.2025,  
<https://tr.euronews.com/2025/06/12/ecriden-turkiye-insan-haklari-ve-esitlik-kurumuna-bagimsizlik-elestirisi>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- Gazete Duvar. Türkiye İnsan Hakları ve Eşitlik Kurumu ne işe yarar! [What does the Turkish Human Rights and Equality Agency do?]. Letzte Aktualisierung 13.10.2020, <https://www.gazeteduvar.com.tr/turkiye-insan-haklari-ve-esitlik-kurumu-ne-ise-yarar-haber-1501466>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- Global Initiative Against Transnational Organized Crime. Global Organized Crime Index: Türkiye. Letzte Aktualisierung 2023, <https://ocindex.net/country/turkiye>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.
- Große Nationalversammlung der Türkei. Ceza ve Güvenlik Tedbirlerinin İnfazı Hakkında Kanun ile Bazı Kanunlarda Değişiklik Yapılmasına Dair Kanun [Law on the Enforcement of Criminal Penalties and Security Measures and Law Amending Certain Laws]. Große Nationalversammlung der Türkei, 2020.  
<https://www.resmigazete.gov.tr/eskiler/2020/04/20200415-16.htm>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.

Große Nationalversammlung der Türkei. Ceza ve Güvenlik Tedbirlerinin İnfazı Hakkında Kanun [Law on the Enforcement of Criminal Penalties and Security Measures]. Große Nationalversammlung der Türkei, 2004. <https://www.mevzuat.gov.tr/mevzuat?MevzuatNo=5275&MevzuatTur=1&MevzuatTertip=5>. Zuletzt geprüft am 10.12.2025.

Große Nationalversammlung der Türkei. Türk Ceza Kanunu [Turkish Penal Code]. Große Nationalversammlung der Türkei. <https://www.mevzuat.gov.tr/mevzuat?MevzuatNo=5237&MevzuatTur=1&MevzuatTertip=5>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

Große Nationalversammlung der Türkei. Türkiye Cumhuriyeti Anayasası [Constitution of the Republic of Turkey]. Große Nationalversammlung der Türkei, 1982. <https://www.mevzuat.gov.tr/mevzuat?MevzuatNo=2709&MevzuatTur=1&MevzuatTertip=5>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

HRFT. About HRFT. Human Rights Foundation of Turkey, o. D. <https://en.tihv.org.tr/about-hrft/>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

HRW. Türkiye: Trial of Gendarmes for Death in Custody, Torture. Human Rights Watch, letzte Aktualisierung 04.09.2025, <https://www.hrw.org/news/2025/09/04/turkiye-trial-of-gendarmes-for-death-in-custody-torture>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

HRW. Unlawfully Detained in a Turkish Prison, Osman Kavala Still Stands up for Rights. Human Rights Watch, letzte Aktualisierung 02.07.2025, <https://www.hrw.org/news/2025/07/02/unlawfully-detained-in-a-turkish-prison-osman-kavala-still-stands-up-for-rights>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

İHD. Principles of the Human Rights Association (İHD). İnsan Hakları Derneği, letzte Aktualisierung 13.03.2008, <https://ihd.org.tr/en/principles-of-human-rights-association-ihd/>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

İHD. Rights Violations in Turkish Prisons: 2020 Monitoring Report: Access to Fundamental Rights and Freedoms. İnsan Hakları Derneği, 2020. [https://ihd.org.tr/en/wp-content/uploads/2021/04/sr20210401\\_prisons-report.pdf](https://ihd.org.tr/en/wp-content/uploads/2021/04/sr20210401_prisons-report.pdf). Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

İHD. 2024 Yılı İnsan Hakları İhlalleri Raporu [2024 Human Rights Violations Report]. İnsan Hakları Derneği, letzte Aktualisierung 14.11.2025, <https://www.ihd.org.tr/2024-yili-insan-haklari-ihlalleri-raporu/>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

Jurist News. Rights group supports rare trial against Türkiye police torture. Letzte Aktualisierung 06.09.2025, <https://www.jurist.org/news/2025/09/rights-group-supports-rare-trial-against-turkey-police-torture/>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

MA. 'Forensic Medicine Institute is a politicised institution'. Mezopotamya Ajansı, letzte Aktualisierung 10.03.2022, <https://mezopotamyaajansi35.com/en/ALL-NEWS/content/view/164381?page=191>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

MA. Girtiyêñ jin ên hatin derbkirin sewqî girtîgehêñ cuda kirin [Female prisoners who were beaten were transferred to separate prisons]. Mezopotamya Ajansı, letzte Aktualisierung 06.01.2025, <https://mezopotamyaajansi40.com/kr/HEM-NCE/content/view/263533>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

MA. İHD İstanbul Şube Başkanı: Hasta tutsaklar Eylül-Ekim'i bekleyemez! [İHD Istanbul Branch President: Sick prisoners cannot wait until September-October!]. Mezopotamya Ajansı, letzte Aktualisierung 03.07.2025, <https://mezopotamyaajansi35.com/tum-haberler/content/view/280615>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

Medya News. Turkey is refusing to release hundreds of seriously ill prisoners. Letzte Aktualisierung 09.08.2024, <https://medyanews.net/turkey-is-refusing-to-release-hundreds-of-seriously-ill-prisoners/>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

Ne Haber Ajansı. Hasta Tutuklu Abdulalim Kaya Serbest Bırakıldı [Sick prisoner Abdulalim Kaya has been released]. Letzte Aktualisierung 28.02.2025, <https://www.nehaberajansi.com/hasta-tutuklu-abdulalim-kaya-serbest-birakildi/>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

Nordic Monitor. Turkey's prison population reaches historic high under Erdogan's rule. Letzte Aktualisierung 12.09.2025, <https://nordicmonitor.com/2025/09/turkeys-prison-population-reaches-historic-high-under-erdogans-rule/>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

OHCHR. Türkiye: Expert dismayed by continued misuse of counter terrorism law to keep human rights defenders in long-term detention. Office of the High Commissioner for Human Rights, letzte Aktualisierung 16.01.2025, <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2025/01/turkiye-expert-dismayed-continued-misuse-counter-terrorism-law-keep-human#:~:text=GENEVA%20%E2%80%93%20The%20UN%20Special%20Rapporteur,not%20stopped%2C%E2%80%9D%20she%20said.> Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

PA Turkey. OECD Data Shows Türkiye Lagging Behind in Corruption Perception, Social Spending, and Organized Crime Control. Letzte Aktualisierung 14.08.2025, <https://www.paturkey.com/news/2025/oecd-data-shows-turkiye-lagging-behind-in-corruption-perception-social-spending-and-organized-crime-control-22869/>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

PA Turkey. Turkey's Prisons Overcrowded as Two Facilities Break Capacity Records. Letzte Aktualisierung 04.10.2025, <https://www.paturkey.com/news/2025/turkeys-prisons-overcrowded-as-two-facilities-break-capacity-records-23970/>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

Rudaw. Rapor açıklandı: Türkiye'de kaç tutuklu var? [The report has been released: How many prisoners are there in Turkey?]. Letzte Aktualisierung 18.10.2025, <https://www.rudaw.net/turkish/middleeast/turkey/181020254>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

SCF. Discriminatory amnesty bill passed by Turkish parliament. Stockholm Center for Freedom, letzte Aktualisierung 15.04.2020, <https://stockholmcf.org/discriminatory-amnesty-bill-ratified-by-turkish-parliament/>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

SCF. Elderly Alzheimer's patient jailed over Gülen links dies in Turkish prison after repeated pleas for release. Stockholm Center for Freedom, letzte Aktualisierung 08.09.2025, <https://stockholmcf.org/elderly-alzheimers-patient-jailed-over-gulen-links-dies-in-turkish-prison-after-repeated-pleas-for-release/>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

SCF. More than a third of inmates in Europe are in Turkish prisons, CoE data reveal, Stockholm Center for Freedom, letzte Aktualisierung 06.06.2024, <https://stockholmcf.org/more-than-a-third-of-inmates-in-europe-are-in-turkish-prisons-coe-data-reveal/>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

SCF. Overcrowding and inhumane conditions in Turkish prisons, says TIHEK report. Stockholm Center for Freedom, letzte Aktualisierung 09.07.2024, <https://stockholmcf.org/overcrowding-and-inhumane-conditions-in-turkish-prisons-says-tihek-report/>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

SCF. Turkey recorded 709 prison deaths in 2024, Stockholm Center for Freedom, letzte Aktualisierung 09.12.2024, <https://stockholmcf.org/turkey-recorded-709-prison-deaths-in-2024/>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

SCF. Turkey upholds life sentence for severely disabled inmate despite ECtHR ruling, Stockholm Center for Freedom, letzte Aktualisierung 21.04.2025, <https://stockholmcf.org/turkey-upholds-life-sentence-for-severely-disabled-inmate-despite-ecthr-ruling/>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

SCF. Turkey's 'pit-type' prisons under fire amid hunger strikes, rights concerns. Stockholm Center for Freedom, letzte Aktualisierung 22.08.2025, <https://stockholmcf.org/turkeys-pit-type-prisons-under-fire-amid-hunger-strikes-rights-concerns/>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

SCF. Turkish rights group demands overhaul of medical parole laws for seriously ill prisoners, Stockholm Center for Freedom, letzte Aktualisierung 03.07.2025, <https://stockholmcf.org/turkish-rights-group-demands-overhaul-of-medical-parole-laws-for-seriously-ill-prisoners/>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

Spiegel Online. Ausreisesperre gegen Adil Demirci verlängert. Letzte Aktualisierung 30.04.2019, <https://www.spiegel.de/politik/ausland/tuerkei-koelner-sozialarbeiter-adil-demirci-weiterhin-mit-ausreisesperre-belegt-a-1265258.html>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

Spiegel Online. Türkisches Parlament entzieht Menschenrechtsanwalt Mandat. Letzte Aktualisierung 31.01.2024, <https://www.spiegel.de/ausland/tuerkei-parlament-entzieht-menschenrechtsanwalt-canatalay-mandat-a-8a59f973-5e64-499c-8d75-6f6e5945e0cb>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

Spiegel Online. Ausnahmezustand in der Türkei beendet. Letzte Aktualisierung 19.07.2018, <https://www.spiegel.de/politik/ausland/tuerkei-ausnahmezustand-nach-zwei-jahren-beendet-a-1219147.html>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

T 24. Türkiye İnsan Hakları ve Eşitlik Kurumu'ndan tepki çeken paylaşım: LGBT gibi hayasızlıklar insan fitratını yok etme girişimidir [Controversial post from the Turkish Human Rights and Equality Agency: LGBT and similar indecencies are attempts to destroy human nature]. Letzte Aktualisierung 30.04.2019, <https://t24.com.tr/haber/turkiye-insan-haklari-ve-esitlik-kurumu-paylasti-lgbt-gibi-hayasizliklar-insan-fitratini-yok-etmeye-girisimidir,818904>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

Taz. Der Albtraum will nicht enden. Letzte Aktualisierung 18.01.2018, <https://taz.de/Ausnahmezustand-in-der-Tuerkei/!5478337/>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

TİHV/İHK/İHD. Against the Global Humanitarian Crisis: We Stand Against Torture: Protecting Human Rights Values!. Türkiye İnsan Hakları Vakfı/İnsan Hakları Kolu/İnsan Hakları Derneği, 2024. [https://ihd.org.tr/en/wp-content/uploads/2024/07/js20240626\\_Torture.pdf](https://ihd.org.tr/en/wp-content/uploads/2024/07/js20240626_Torture.pdf). Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

TR724. Tabutta tahliye: Yoğun bakımda yatan hasta mahpus İbrahim Güngör vefat etti [Body removed from coffin: İbrahim Güngör, a prisoner who was in intensive care, has passed away]. Letzte Aktualisierung 07.09.2025, <https://www.tr724.com/tabutta-tahliye-yogun-bakimda-yatan-hasta-mahpus-ibrahim-gungor-vefat-etti/>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

TR724. Tutuklu avukat ölüm riski altında: Adli Tıp, hayatı tehlikesine rağmen İstanbul'a çağırdı [Detained lawyer at risk of death: Forensic Medicine summons him to Istanbul despite life-threatening condition]. Letzte Aktualisierung 29.09.2025, <https://www.tr724.com/tutuklu-avukat-olum-riski-altinda-adli-tip-hayati-tehlikesine-ragmen-istanbula-cagirdi/>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

Turkish Minute. Far-right leader marks 64th birthday behind bars, calls imprisonment politically motivated. Letzte Aktualisierung 03.03.2025, <https://turkishminute.com/2025/03/03/far-right-leader-marks-64th-birthday-behind-bars-calls-imprisonment-politically-motivated4/>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

Turkish Minute. Independence of Turkey's forensics council called into question as 3 more inmates die. Letzte Aktualisierung 16.12.2021, <https://turkishminute.com/2021/12/16/independence-of-turkeys-forensics-council-called-into-question-as-3-more-inmates-die/>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

Turkish Minute. Majority in Turkey back general amnesty amid ongoing peace process, prison overcrowding: poll. Letzte Aktualisierung 07.08.2025, <https://turkishminute.com/2025/08/07/majority-in-turkey-back-general-amnesty-amid-ongoing-peace-process-prison-overcrowding-poll/>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

Turkish Minute. Organized crime groups offer murder-for-hire online in Turkey: report. Letzte Aktualisierung 13.10.2025, <https://www.turkishminute.com/2025/10/13/organized-crime-groups-offer-murder-for-hire-online-in-turkey-report/amp/>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

VOA Kurmanji. IHD: Sê Jinê Kurd li Zîndana Patnosê Hatin Êşkencekirin [IHD: Three Kurdish Women Tortured in Patnos Prison]. Voice of America Kurmanji, letzte Aktualisierung 02.01.2025, <https://www.dengeamerika.com/a/jin-kurd/7922118.html>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

WPB. World Prison Brief data. World Prison Brief, World Prison Brief data, o. D. <https://www.prisonstudies.org/country/turkey>. Zuletzt geprüft am 11.12.2025.

# Impressum

## Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge  
Referat für Länderanalysen  
90461 Nürnberg

## ISSN

2941-2935

## Stand

11/2025

## Bestellmöglichkeit

Referat Informationsvermittlung/Länder- und Rechtsdokumentation,  
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg  
E-Mail: [informationsvermittlungsstelle@bamf.bund.de](mailto:informationsvermittlungsstelle@bamf.bund.de)  
<https://milo.bamf.de>

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

[www.bamf.de](http://www.bamf.de)